

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1927

281 (2.12.1927)

Volkstreu

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Beilagen: Illustrierte Wochen-Beilage „Volk und Zeit“
Die Musik- und Sport- und Spiel-Heimat und Wandern
Sozialistisches Jungvolk / Frauenfragen - Frauenrecht

Bezugspreis monatlich 2,30 Mark o. ohne Zahlung 2 Mark o. durch die Post
2,40 Mark o. Einzelpreis 10 Pfennig o. Erscheint 6 mal wöchentlich
vormittags 11 Uhr o. Nachmittags 2,30 Mark o. Geschäftsstelle und Redaktion: Karlsruhe
L. B., Markstraße 28 o. Fasangasse 1020 und 1021 o. Postfach 111111. Druck: Westend-
Druckerei, Markstraße 28, Karlsruhe. Vertriebsstelle: Offenburg, Censurstraße 24

Nummer 281
Karlsruhe - Freitag, den 2. Dezember 1927
47. Jahrgang

Die Sozialdemokratie interpelliert

Große wirtschaftliche Aussprache im Reichstag - Preise, Löhne, Zölle, Kredit- und Anleihepolitik

1. Dez. (Fig. Draht). Ein deutschnationaler Abgeordneter namens Rademacher, Bergwerksdirektor aus Westfalen, hat am Donnerstag im Reichstag in seiner Rede verunglückte Rede behauptet, die Sozialdemokratie sei eine reine Luft- und Agitation und verurteile die Wirtschaftspolitik der Regierung. Das Reichstagsgeschehen ist eine Gipfelleistung, aber erst deutschnationales, zweites Herrentum.

Das Reichstagsgeschehen ist eine Gipfelleistung, aber erst deutschnationales, zweites Herrentum. Das Reichstagsgeschehen ist eine Gipfelleistung, aber erst deutschnationales, zweites Herrentum. Das Reichstagsgeschehen ist eine Gipfelleistung, aber erst deutschnationales, zweites Herrentum.

Generaldirektoren und der Staatsminister a. D. und nieder mit der Genügsamkeit des sozialdemokratisch verordneten Proletariats!
Das ist die Melodie des Bürgerblods. Begeistert hat sie Herr Rademacher gesungen. Die Minister hören nur diese Begleitmusik, aber bald wird das Volk das mitgegebene Instrument zerbrechen!

Sitzungsbericht

Berlin, 1. Dez. Der Reichstag überweist zunächst ohne Aussprache einen kommunistischen Antrag auf Aussetzung des Strafverfahrens gegen die kommunistischen Abgeordneten Stoeder, Koenen, Görke, Becker, Kemmele und Pfeiffer wegen Vorbereitung zum Hochverrat dem Geschäftsauswahlschuss.

Dann kommen die Interpellationen verschiedener Parteien zur Wirtschaftspolitik zur Beratung.
Eine sozialdemokratische Interpellation verlangt Maßnahmen, wonach die Anleihen der Länder und Gemeinden nach den gleichen Gesichtspunkten wie private Staatsanleihen behandelt werden sollen. Bekannt wird weiter eine beschleunigte Aktion zur Senkung der Zölle, eine vorläufige Lohnpolitik in den Reichsbetrieben, Erhöhung der sozialen Renten und ein Vorgehen der Regierung gegen die Kriegsschiffe der Schwerindustrie „zur Abdrosselung einer weiteren Aufwärtsentwicklung der Löhne“.

Abg. Aufhäuser (Soz.)

begründet die sozialdemokratische Interpellation. Die dringlichsten Aufgaben seien jetzt die Hebung der Kaufkraft und die Lösung der Anleihefrage. In der letzten Zeit, in der die Weltmarktpreise sinken, sei in Deutschland der Großhandelsindex um 10 Prozent gestiegen. Die Parole des Reichswirtschaftsministeriums, „Stabile Preise und stabile Löhne“ müsse im Interesse der Aufrechterhaltung der Konjunktur abgelehnt werden. Notwendig sei vielmehr eine

Anpassung der Löhne an die gestiegenen Preise.

Das Reich gebe freilich das schlechteste Beispiel durch die jammervolle Entlohnung der Reichsarbeiter. Besonders bedenklich sei die Bildung von Kriegsschiffen der Unternehmer, die unter dem Namen von „Gefahrengemeinschaften“ eine monatliche Umlage von fünf Mark für jeden beschäftigten Arbeiter erheben, um mit diesem Kampffonds die Inkassierung der Verzinsung des Reichsarbeitsministeriums über das Dreifachsystem zu verhindern. Die vom Reichswirtschaftsminister verordnete Senkung der Zölle werde ganz demut von den Geheimräten seines Ministeriums labortiert. Die Staatsanleihen seien zweifellos notwendig, um die Produktionskraft der deutschen Wirtschaft wieder zu beleben.

Bisher habe das Ausland auf volles Vertrauen zu dieser Produktionskraft gesetzt, bis zu dem Augenblick, als Dr. Schacht die verhängnisvolle Anleiheemission angesetzt habe. Dr. Schacht habe eine unerhörte Debe gegen die Gemeinden entfesselt. (Sehr wahr!)

Wir weisen mit Entrüstung die hemmungslose Verallgemeinerung zurück, die sich Herr Schacht erlaubt hat, zur Serabwürdigung des Ansehens der deutschen Gemeinden vor der Weltöffentlichkeit.

(Lebhafte Zustimmung.) Er hat die zulässige Grenze dabei so wenig eingehalten, daß nicht nur der Kredit der Gemeinden, sondern auch der der gesamten deutschen Wirtschaft darunter leidet. (Erneute lebhafteste Zustimmung.) Mit der plötzlichen Senkung der Zölle hat Dr. Schacht die deutsche Wirtschaft in unerhörter Weise geschädigt. (Lebhafte Zustimmung.) In seiner Rede hat er die Reichsregierung in Verredung der Tatsachen die völlig unumkehrbare Behauptung aufgestellt, daß ohne die Löhnausgaben keine Staatsanleihe für die Gemeinden notwendig gewesen wäre. Dr. Schacht macht sich weiter einer mahllosen Uebertreibung schuldig, wenn er sagt, daß die Anleihen der Gemeinden die Währung gefährden. Tatsächlich erfordert die Tilgung und Verzinsung der Staatsanleihen sämtlicher deutscher Gemeinden im Jahre nur 54 bis 56 Millionen Mark.

Herr Schacht hat nicht im Interesse der Währung, sondern der Unternehmervorteile gehandelt, die durch Bostoff und Ausschüttung der produktiven Gemeindebetriebe schaden wollen. (Lebhafte Zustimmung links.) Wir fragen die Regierung, was sie gegen das kreditgefährdende Verhalten des Herrn Dr. Schacht unternehmen will. (Lebhafte Zustimmung.)

Wirtschaftsminister Dr. Curtius

Lange Zeit hat man wie hypnotisiert auf die Passivität unserer Handelsbilanz gestarrt und die falsche Meinung vertreten, als ob jeder Einfuhrüberschuss eine wirtschaftliche Krankheit sei. Heute hat sich allgemein die Erkenntnis durchgesetzt, daß auch bei der Verbesserung des Reichsbudgets mit dem Reichsbankpräsidenten zum Ausdruck kam, daß nämlich auch in der nächsten Zukunft die Aufnahme langfristiger Staatsanleihen nicht entbehrt werden kann, um wirtschaftlichen und gesamtpolitischen Interessen. Die gesamte Staatsverschuldung beträgt bei uns rund fünf Milliarden. Dem steht aber ein Eigenkapital von rund 34 Milliarden der deutschen Privatwirtschaft gegenüber. Die kommunalen Anleihen finden ihre Sicherung nicht nur in der Steuerkraft der Gemeinden, sondern auch in dem großen Vermögen der Gemeinden. Die Höhe der kommunalen Staatsverschuldung ist weit niedriger als die der Bundesverschuldung. (Hört, hört!) Die Reichsregierung hat in ihrer Schritt gegen das Memorandum des Reparationsagenten darzulegen,

daß die Gemeinden ihre Kredite für produktive Zwecke verwenden. Die Reichsregierung bedarf nicht die Veröffentlichung des statistischen Reichsamt. (Hört, hört!)

Wir wenden uns gegen eine schrankenlose Herrschaft der Kartelle, aber eine isolierte Kommunalwirtschaft ist auch nicht möglich. Auch die Gemeinden müssen sich in die gesamtwirtschaftliche Entwicklung einfügen. (Beifall.) Wir halten Ausgaben für Stadion und Schwimmbäder zur Hebung der Volksgesundheit keineswegs für Luxusausgaben, wir wissen, daß auch die Luxusausgaben vielfach der produktiven Erwerbslosgenerierung dienen. Es muß betont werden, daß Pracht und Verschwendung in dieser Zeit ein schlechtes Beispiel nach innen geben und einen aufreizenden Eindruck nach außen machen. (Beifall.) Eine Inflation ist nicht zu befürchten, aber wir haben weiter allen Anlaß zur Sparsamkeit.

Die Reichsregierung ist bemüht, im Einvernehmen mit der Reichsbankdirektion die Anlegung öffentlicher Gelder nach einheitlichen Gesichtspunkten zu regeln. Wir haben schon Maßnahmen vorbereitet, mit denen eine weitere Zinssteigerung der Hypothekendarlehen verhindert werden soll.

Der jetzt eingelegte reparationspolitische Ausschuss, in dem auch der Reichsbankpräsident Sitz und Stimme hat, ist nicht ein Anlaufpunkt aus Anlaß des bekannten Memorandums, sondern er war schon früher geplant. Besonders wichtig ist aber die schleunige Durchführung der allgemeinen Verwaltungsreform. Reichsinnenminister, Reichsfinanzminister und Sparkommission arbeiten gemeinsam an dieser Aufgabe. Verfassungsreform und Verwaltungsreform sind zwar nicht voneinander unabhängig, aber es können auch nicht alle Fragen auf einmal gelöst werden.

An der Zollentlastung hält die Regierung fest. Sie soll bei den bevorstehenden Handelsvertragsverhandlungen nach Möglichkeit durchgeführt werden.

Es schweben Erwägungen, die Kapitalertragssteuer wie für Staatsanleihen so auch für festverzinsliche Zinsanleihen fortfallen zu lassen. Die Stunde zum Handeln ist jetzt gekommen. Wir wollen das Göttergötter beherzigen: Die Zeit zum Handeln ist esmal verpasst, wenn Ihr, die Dinge sich entwickeln lassen. Was hat sich denn entwickelt, saget an, was man zur rechten Stunde nicht getan? (Beifall.)

Von den Kommunisten ist inzwischen ein Mißtrauensantrag gegen die Reichsregierung eingegangen.

Reichsarbeitsminister Dr. Brauns

Der zweite Teil der sozialdemokratischen Interpellation beschäftigt sich mit Fragen der Lohnpolitik, der sozialen Renten und den für die Fürsorge maßgebenden Bestimmungen. Der Hauptwert liegt auf den Fragen der Lohnpolitik. Der Minister betonte ausdrücklich den Zusammenhang zwischen Lohnsteigerung und Konjunktur. Da jede behördliche Einwirkung auf die Lohngestaltung ihrer Natur nach begrenzt ist, seien die Behörden nicht in der Lage, die Lohnentwicklung maßgebend zu bestimmen. Deshalb werde der Einfluß des Arbeitsministeriums zumeist nur in einer vermittelnden Tätigkeit bei Verhandlungen, und Verbindlichkeits-erklärungen liegen nicht die Regel. Bei letzteren ist das Ministerium auch an den Inhalt der Schiedsprüche gebunden. Die Schlichtungsbehörden seien sämtlich bestrebt gewesen, bei neuen Tarifverträgen die Löhne im Rahmen des wirtschaftlich Möglichen zu heben. Was die Entwicklung des letzten Jahres angeht, bemerke, man könne feststellen, daß sich das Niveau des Reallohnes der deutschen Arbeiterschaft, im Durchschnitt gesehen, ebenfalls verbessert habe. Man müsse aber berücksichtigen, daß in kürzester Zeit nicht alle Schäden der Vergangenheit wettgemacht werden könnten. Wenn dies bezüglich der Lohnhöhe gelten solle, so müsse es natürlich auch hinsichtlich des Unternehmervorteiles und der Kapitalanreicherung gelten. Zu der Frage der Einwirkung der Betriebsrationalisierung auf die Löhne erklärte der Minister, er habe stets entschieden dafür Sorge getragen, daß auch die Arbeiterschaft aus der Rationalisierung einen Nutzen ziehe, entweder durch Steigerung der Reallohne oder durch Preisentlastung. Natürlich ist die Auffassung, ob diese Beteiligung an dem Ergebnis der Rationalisierung in den abgelaufenen Monaten ausreichend gewesen sei, verschieden. Wenn man diese Frage klären wolle, so habe man dabei eine ganze Reihe von Faktoren zu berücksichtigen. Auch die Sozialrenten, so erklärte der Minister weiter, hätten in letzter Zeit eine teilweise beträchtliche Erhöhung erfahren, und zwar in einem solchen Umfang, daß die Beitragskraft der Versicherten und der Unternehmer wie auch die Leistungsfähigkeit des Reiches außerordentlich gesteigert worden sei. Das Gesamtaufkommen an Beiträgen und Zuschüssen der Sozialversicherung habe in diesem Jahre eine Höhe von 3 1/2 Milliarden gegen etwa 1,4 Milliarden im Jahre 1913 erreicht. Der Preisindex sei gegenüber der Vorkriegszeit auf das Fünffache gestiegen. Seit Festlegung der Währung habe fast jedes Jahr ein Gele eine Erhöhung der Renten zu der Sozialversicherung gebracht.

Auch nach Auffassung der Versicherten hätten die Beiträge eine Grenze erreicht, die nicht mehr überschritten werden dürfe. Auf die Besüge der Fürsorgeempfänger habe der Reichsregierung nur ein beschränkter Einfluß zu, da die Durchführung der öffentlichen Fürsorge Sache der Länder sei. Die Reichsregierung habe getan, was möglich gewesen sei. Auch für die Kleinrentner seien die im Ausschuss angeführten Hilfsmittel bereits eingeleitet. Der Minister verwies weiter auf die Verbesserung der Besüge der Kriegsbeschädigten, die gegenwärtig im Ausschuss beraten werde.

Redner ging dann auf den Kampf um ein, der kürzlich von der Schwerindustrie gegründet worden sei und betonte, daß Rüstungen für eventuelle Arbeitskämpfe ein Recht seien, das eben nicht bestritten werden könne, wie der Arbeiterschaft selber. Zum Schluß erklärte der Minister, daß die deutsche Sozialpolitik trotz der ungesicherten Schwierigkeiten der Nachkriegszeit in wenigen Jahren Leistungen vollbracht habe, die die Taten von Jahrzehnten der Vorkriegszeit selbst übertrafen. Es war nicht zum wenigsten die deutsche Sozialpolitik, die uns vor schweren Erschütterungen des Wirtschaftens und Staatens in den letzten Jahren bewahrt und damit den deutschen Wiederaufbau ermöglicht habe.

An der nun folgenden Begründung der Interpellation nimmt als erster Redner das Wort der

(Fortsetzung des Reichstagsberichts siehe Seite 3)

Heil dem deutschnationalen Idealismus der

Der Bürgerblock entrechtet die Mieter

Die Sozialdemokratie fordert soziales Wohnrecht

Nach der Zivilprozessordnung kann wegen einer Geldschuld das Mahnverfahren durchgeführt werden. Der Gerichtsschreiber stellt auf Antrag des Gläubigers dem Schuldner einen Zahlungsbefehl zu. Widerspricht ihm der Schuldner, dann muß der Gläubiger klagen. Erscheint der Schuldner nicht zum Gerichtstermin, dann kann gegen ihn ein Veräumnisurteil erlassen werden. Erhebt er gegen dieses Veräumnisurteil Einspruch so hat er im Klageverfahren das Recht, alle Einwendungen gegen die Schuldforderung geltend zu machen.

Anders beim Kündigungsverfahren. Hier handelt es sich nicht bloß um Geldschulden, sondern die Wohnung kann auch gefährdet werden, wenn der Vermieter vom Mieter oder einer Person, die zu seinem Hausstand gehört, oder der er den Gebrauch des Mietraumes überlassen hat, also Untermieter, erheblich beeinträchtigt wird, wenn der Mieter einen unangenehmen Gebrauch vom Mietraum macht oder durch Vernachlässigung der gebotenen Sorgfalt den Mietraum erheblich gefährdet, oder Dritten den Mietraum unbefugt überläßt, endlich, wenn der Vermieter unter gewissen Voraussetzungen den Raum selbst für sich beansprucht. (§§ 2, 3 und 4 des Mieterschutzgesetzes.)

Der Hausbesitzer stellt bei dem Gerichtsschreiber den Antrag: der Gerichtsschreiber soll prüfen, ob die Kündigung für den angegebenen Zeitraum zulässig ist, und stellt dann dem Mieter amtlich das Kündigungsschreiben

zu. Der Gerichtsschreiber hat also nicht nur rein formell den Inhalt des Kündigungsantrages nachzuprüfen, sondern er hat auch zu prüfen, ob die Voraussetzungen der §§ 2 bis 4 des Mieterschutzgesetzes vorliegen. Seine Prüfung geht also über das Formale weit hinaus. Denn hier handelt es sich nicht bloß um eine Geldschuld, sondern auch um den Verlust der Wohnung, da der Mieter, der schuldhaft wegen Zahlungsverzug die Kündigung veranlaßt, keinen Anspruch auf einen Ersatzraum hat. Rechtlich und sozial dürfte das Kündigungsverfahren nicht dem Mahnverfahren gleichgestellt werden. Deshalb verlangten die Sozialdemokraten die Prüfung durch den Einzelrichter und die Zulässigkeit der Kündigung erst dann, wenn das Güteverfahren in Verhandlung mit den Mietparteien ergebnislos verlaufen ist.

Die Blockmehrheit lehnte beide Anträge ab.

Der Mieter wird durch die amtliche Kündigung beunruhigt und eingeschüchtert, er wird oft annehmen, daß er bereits verurteilt ist und den Widerspruch unterlassen.

Die Kündigung soll auch als gestellt gelten, wenn der Mieter oder ein Angehöriger nicht angetroffen wird, durch Hinterlegung beim Amtsgericht, beim Gemeindevorstand, bei der Polizeibehörde oder durch Einschlag.

Ein sozialdemokratischer Antrag, diese Erleichterung beim Mietkündigungsverfahren anzuschalten, wurde von der Blockmehrheit abgelehnt,

angeblich, weil dadurch die allgemeinen künftigen Regeln des Mahnverfahrens durchbrochen würden.

Der Mieter kann formlos auch durch Angehörige innerhalb einer Woche Widerspruch gegen die Kündigung erheben. Diese in der Begründung vermerkte Widerspruchart verlangen die Sozialdemokraten in das Gesetz aufnehmen, um das Gesetz dem Laien verständlicher zu machen und die Einspruchsfrist auf vier Wochen auszudehnen, ein Verlangen, das auch der sächsische Regierungsvertreter gestellt hatte. Beide Anträge wurden abgelehnt! Die von sozialdemokratischen Abgeordneten vorgetragenen Gründe, daß die Einspruchsfrist zu kurz sei und von ortswahrenden Arbeitern leicht verpaßt werden würde, die Fürsorgeämter in der kurzen Frist nicht helfend eingreifen könnten, hatte den Erfolg, daß die Widerspruchsfrist auf zwei Wochen verlängert wurde.

Wenn der Widerspruch schuldlos verläuft ist, dann soll der Mieter nur bis zum Erlaß des Räumungsbefehls gehört werden. Kann er den Nachweis der Schuldlosigkeit nicht erbringen, dann kann der Gerichtsschreiber auf Antrag die Räumung der Wohnung anordnen.

Der Mieter wird schlechter gestellt als der Geldschuldner. Dieser

kann auch beim Veräumnisurteil Widerspruch erheben und seine Einwendungen geltend machen, der Mieter nicht, er wird ungleich schlechter gestellt, obgleich bei ihm mehr auf dem Spiele steht. Der veräumnite Einspruch gegen die Kündigung soll dem Zahlungsbefehl gleichgestellt werden, der Mieter soll aber nicht das Recht haben, hiergegen materielle Einwendungen zu machen. Nur raus mit dem Mieter aus der Wohnung, seine Familie wird bedenkenlos dem Schicksal überlassen!

Die Blockmehrheit verfolgt hartnäckig das Ziel, den Mieter zu entrechteten, es besteht kaum noch Hoffnung auf Rückkehr zur Einsicht. Das wird und darf die Sozialdemokratie nicht abhalten, alle Hilfsmittel zu erschöpfen, um den Mieter zu schützen.

Warum der Bürgerblock so vorgeht, hat der Zentrumsabgeordnete und „Arbeitervertreter“ Tremmel dahin erklärt, daß endlich der Hausbesitzer wieder über sein verfassungsmäßiges Eigentum verfügen kann! Freilich weiß auch er, daß nach der Verfassung Eigentum in den Dienst für die Allgemeinheit gestellt werden muß. Der Befehl der Hausbesitzer ist ihm aber noch wertvoller als die Verfassung.

Die Sozialdemokratie will nicht nur die Mieter schützen, sondern sie verlannt die

Schaffung eines sozialen Wohnrechtes,

das ja auch die Verfassung den Deutschen zusichert. Die Wohnung ist im Bürgerlichen Gesetzbuch einer Leihgabe gleichgestellt. Das Mietrecht ist kein zwingendes, sondern ein abdingbares Recht und es ist vor dem Kriege schon durch den Diktatormietvertrag der Hausbesitzer außer Kraft gesetzt worden. Nun ist zweifellos die Nutzung des Grund und Bodens zu Wohnzwecken anders zu werten als gewöhnliche Ware, die man beliebig wie alte Hosen veräußern kann. Wer Häuser vermietet, also daraus ein Geschäft macht, hat andere Verpflichtungen gegen den Mieter, dessen Leben, Familienstand und unglück in dem Mietraum abhingt, als ein einfacher Händler. Der sozialdemokratische Antrag verlangt von der Regierung die Schaffung eines Miet- und Wohnrechtes, die Wohnungsaufsicht und Wohnungsverträge als eine öffentliche Angelegenheit und begründet das im einzelnen. Der deutschnationale Justizminister Bergt erkennt an, daß schon vor dem Kriege die Revision des Mietrechts notwendig war, hält aber den Zeitpunkt noch nicht für gekommen, ein neues Dauermietrecht zu schaffen!

Von dem Vertreter der sächsischen Regierung ist die Notwendigkeit der Schaffung eines sozialen Mietrechtes betont worden. Er schlug für die Übergangszeit vor, ähnlich wie bei den Tarifverträgen, einen Mietvertrag unter Mitwirkung der Regierung zwischen Hausbesitzer und Mieterorganisation zu vereinbaren. Damit würde im Fall der endgültigen Beseitigung des Mieterschutzes wenigstens der bekannte Hausbesitzer-

vertrag beseitigt werden. Der Mieterschutz ist aus der Wohnung not entstanden. Die amtliche Zählung, die sich nur auf einen Teil der Gemeinden erstreckt, stellt fest, daß

830 000 Haushaltungen keine eigene Wohnungen haben. Das ist der jetzige Mitedarf. Dazu kommt die infolge Todesfalls aufgegebenen ein jährlicher Neubedarf an 200 000 Wohnungen. Erst nach 1935 wird dieser Neubedarf infolge der Geburtenabnahme während des Krieges vermindert. Wir haben also noch mindestens sechzehn Jahre mit dem Mieterschutz zu rechnen. Sie wird erst dann als bedauerlich betrachtet werden können, wenn nicht nur der Bedarf, sondern auch eine Reihe von Wohnungen geschaffen ist. Erst dann kann sich Angebot und Nachfrage ausgleichen und dem Mieterschutz gesteuert werden. Resultiert der Mieterschutz aus der Wohnungsnot, so muß er auch bis zur Beseitigung der Wohnungsnot bestehen und muß zuvor in ein soziales Wohnrecht umgewandelt werden. Richard Lippitz

Vivant sequentes

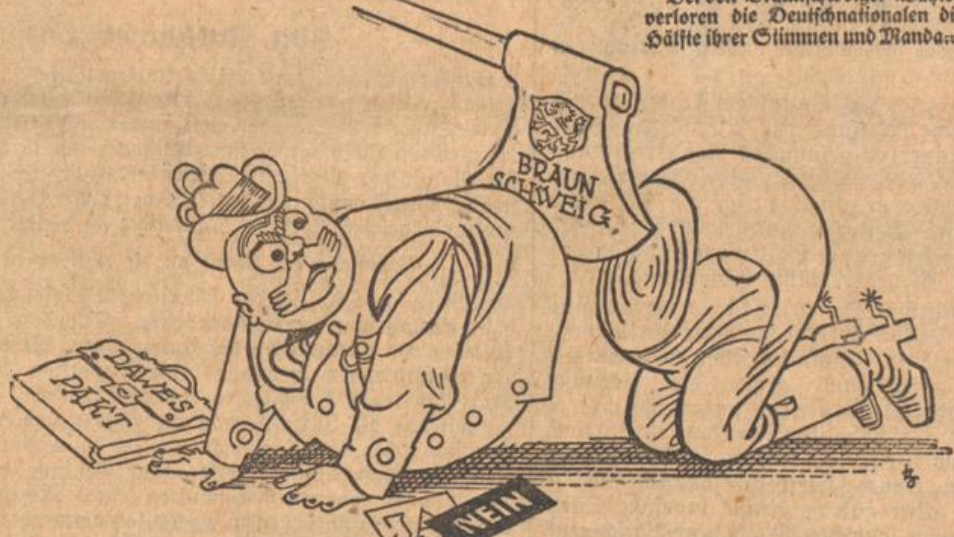
Die Kleinarbeit, den Augustfall der deutschnationalen Propaganda auszumitteln, hat begonnen. Seit Braun'scher Wahl folgt Thüringen? Dort hat die offene Ordnungsreaktion maskierten Ordnungsregulationen Platz gemacht, die die Fortsetzung des Ordnungsregiments in der Verwaltung geben muß.

Der Justizfall ist nicht bereinigt, der Schuldenfall aber an. Der Direktor des Wilhelm Ernst-Gymnasiums in Weimar, der in einer amtlichen Programmchrift seiner Anstalt für die Regierung bestimmte und monarchistische Propaganda zu leisten hatte, ist in Weimar. In Umenau an der Saale ist ein Lehrer, der seine Schüler ein großes Eichenkreuz mit schwarz-weiß-roter Schleife, in der Mitte mit einem roten Hakenkreuz zeichnen ließ. Unterrichtsminister Bergt hat ihm als wer vom Feind erschlagen". Ein Dimplombandelschiff Gera treibt Propaganda für den deutschnationalen Handwerkerbund.

Der Zentralverband ist ein Dienstfahrender Verband. Der Reichsbund der Angehörigen ist ein Nichtmaß. Der deutschnationale Handlungsbund ist der einzig richtige der handlungsgemäße Verband für die heranwachsenden Kaufleute. Die Schlussfolgerung: Es muß nach der Niederwertung der Ordnungsregulationen ganze Arbeit in der Verwaltung werden! Sinein mit den Sozialdemokraten in die Landesregierungen, heraus mit den Reaktionen aus den Verwaltungen!

Die halbierten Deutschnationalen.

Bei den Braunschweiger Wahlen verloren die Deutschnationalen die Hälfte ihrer Stimmen und Mandate.



„Donnerwetter, schon wieder halbiert! Aber diesmal werden die Hälften nicht wieder zusammenwachsen wie nach der Dawes-Abstimmung!“

Der falsche Prinz

Leben und Abenteuer von Harry Domela
Copyright 1927, by Malik-Verlag A.G., Berlin. Nachdruck verboten.
18 (Fortsetzung.)

Ich sagte zu, froh, endlich mit jemand allein zu sein, der mir sympathisch war. Der Graf folgte mich unter den Arm und so zogen wir zum Redar hin. Wir gingen über die hohe, steil ansteigende alte Redarbrücke. Am andern Ufer angelangt, haben wir rüchtlend auf ein Stück Alt-Heidelberg, auf ein Gewirz niedriger, altergrauer Häuschen, braunschwarzer Dächelchen, hier und da durch einen Gledien Not unterbrochen. Der Graf gab seiner Freude über meine Anwesenheit lebhaften Ausdruck. Wir gingen die Biegelhäuser Landstraße entlang, den Redar hinab. Es begann Abend zu werden. Den rubig dabinziehenden, goldfunkelnden Redar vor Augen, erzählte mir der Graf von dem unbekümmerten Leben, das hier die meisten Studenten führten, und von dem unvergleichlichen Aufenthalt, den Heidelberg im Sommer böte. An der nächsten Redarbrücke angelangt, gingen wir wieder hinüber und von dort zum Markt zurück, wo wir die andern abholten. Der Graf hatte auf mich den besten Eindruck gemacht. Daß er mit Sympathie entgegenbrachte, erlaß ich daraus, daß er mich am selben Abend bei, die Tage, die ich in Heidelberg verbrachte, immer auf dem „Nischenstein“ zu spielen und mich als Gast der Sazo-Borussen zu fühlen.

Beim Abendessen führte der Graf den Vorkiss. Jetzt hatten auch die Vorkissen, namentlich der verloffene Gensdorf, nichts zu lachen. Dieser Gensdorf hatte Manieren wie ein Vierfüßler. Ihn essen zu sehen, bedeutete wirklich eine Zumutung. Er bedachte die Gabel wie einen Heuwagen, sperrte dann das Maul weit auf und schob die ganze Ladung hinein; es dauerte einige Minuten, bevor er, mächtig kauend, die Speise herunterhatte. Hierbei schlammte er so, daß er hernach ständig räuspeln mußte. Es war beängstigend, ihm zuzusehen, da man ständig fürchten mußte, es komme ihm alles wieder hoch. Da auch andere zu räuspeln begannen, fragte ich den Grafen verwundert, ob das hier gang und gäbe sei, worauf der Graf erwiderte, alle Studenten täten es. Gleichwohl war er sehr verlegen. Pflüchlich fragte er mich laut, wobei er Gensdorf scharf ansah, ob wir im Kasino in Potsdam ebensolche Freßer hätten; Gensdorf tat so, als ob er den Grafen nicht im mindesten verstände, und fauchte unbeteiligt weiter. Ich erwiderte daher ziemlich von oben herab, aufrichtig geäußert seien mir solche Tischitten

unbekannt. Gensdorf schickte sich eben an, die Kartoffel auf seinem Teller zu einem Brei zu verrühren und rief dröhnend: „Sobe! Sobel!“ Da wurde es dem Grafen doch zu toll. „Gensdorf! Donner! aufschreiben wegen dickschichtigen Fressens!“ — „Noch einmal!“ Gensdorf ließ sich nicht im geringsten stören. „Gensdorf! Nochmals aufschreiben“, rief der Graf jetzt scharf. „Jetzt so!“ „Ja, was willst du denn von mir?“ fragte Gensdorf verwundert. „Ich werde dich noch essen dürfen!“ sagte er ernüchtert. Der Graf war ganz rot geworden; er schämte sich vor mir. „Das sind wir hier! Du bist ja nicht, du frick!“ Gensdorf murmelte stelmlich laut das bekannte Zitat des Götz von Berlichingen und schien für einen Augenblick verstimmt. Es dauerte jedoch nicht lange, so war er damit mit wüsten Redensarten über den Tisch, daß mir schwindlig wurde, obwohl ich wirklich nicht immerlich bin. „Gensdorf, aufschreiben wegen gemeiner Redensarten!“ — „Nochmals aufschreiben wegen Schweinefressens!“ So ging es in einem fort. Zum Mittagessen hatte man sich noch zusammengenommen, aber jetzt, wo man dem Gast näherzukommen war, ließ man sich vollständig gehen. Ich war heilfroh, als endlich die Zigaretten erreicht wurden. „Ach, das ist noch gar nichts“, äußerte der Graf hoffnungslos, „das höre ich alle Tage. Aber wenn sie mal anfangen, gelächert zu reden, weiß man wirklich nicht, wo einem der Kopf steht.“ Er zündete sich eine Zigarette an und schüttelte den Kopf. „Ach“, warf jetzt Gensdorf ein, „da kann's auch nichts anderes tun, als uns wie Kanarienvögel zu schildern. Wir sind doch in keinem Negeord! Du benimmst dich wie ein christlicher Missionar.“ Zu mir gewandt, fuhr er dann fort: „Soll'n mal leben, Prinz, wie anständig ich mich benehmen kann, wenn Sie mich mal nach Potsdam einladen würden.“ Alles brach in ein schallendes Gelächter aus. Lachend erwiderte ich: „Es würde mir eine Freude sein, Sie mal bei mir in Potsdam zu haben, aber im Augenblick, bedauere sehr.“ Jetzt erst schien sich Gensdorf bemüht zu werden, daß er sich ja selbst eingeladen hatte. „So war das wirklich nicht gemeint, Durchlaucht!“ rief er völlig veräppelt. Der Graf machte seiner Verlegenheit ein Ende, indem er die Tafel aufhob.

Nach dem Essen verließ sich die ganze Gesellschaft nach unten, voran Gensdorf, der nach der Hauskasselle schrie. Darauf folgte der junge Reiselben, Sohn des Koburger Hofmarschalls, an ein Klavier, und der dicke U. nahm sich die riesige Saazpauke vor. Sie verhielten, der eine auf dem Klavier herumkimmernd, der andere die Saazpauke malträtiert, eine Jazzmusik nachzuahmen. Gensdorf brüllte dazwischen: „August, August!“ Jetzt begann die Kavalle sein Lieblingslied zu intonieren, worin Gensdorf mit In-

brunst einfiel. Nach und nach geriet er förmlich in Ekstase und sange stürmisch: „Gern hab' ich die Frau'n gefickt... hier grubte er mit. Jetzt war er leise, so redt in seinem Ohr. Da er flets Startarten in der Solentische mit sich führte, redete er, mich zu einem Solischen zu animieren. Ich hatte mich vorgenommen, keine Karte mehr auszulassen und lehnte ab. Ich ärgerte tief darauf Gensdorf: „Hier ist es ja langweilig! Ich geht mit in den „Sepp“, laufen?“ Als ich mich dazu bereit erklärte, war er überglücklich, in mir einen Zechenmannen gefunden zu haben, und fiel mir bei nahe um den Hals. Im „Sepp“ war bereits eine Menge anderer Korpssubenten. Als Gensdorf mich dort anlangte, sah Gensdorf sich sehr die mit mir. Offenbar war es schon bekannt geworden, daß ich als Gast der Sazo-Borussen in Heidelberg weilte. Überall begegnete ich einer reichlichen Behandlung. Um zu Gensdorf den nötigen Abstand zu wahren, legte ich mir äußerste Reserve auf. Gensdorf trank wie eine Woge ein Maß nach dem andern aus er hinter die Binde. Für fast zwei kam die Tochter des Wirts ins Lokal. Gensdorf rief sie zu heran, jedoch sie beachtete es nicht. Er war darüber ganz untröstlich und trant wie ein Büstenbinder. Bößig beschloß er sich das Lokal.

Am nächsten Tage nach dem Mittagessen ging ich mit dem Grafen wieder auf den Bummel. Wir kamen an dem Stuben des freitlich, der Mensa academica vorbei, die im Markt ist. Hier hatte. „Wissen Sie, Durchlaucht“, begann der Herr Graf, „ich so eine Klüße für arme Studenten, die kriegen da einen ganz großen Geßel, der einfach zum Erbrechen heißt! Ich überdachte ich mir, was es ganz fabelhaft, wenn jemand so ganz ohne Aufhülle für einen so unangenehmen Studiert. Ein wahres Feldentum über uns Bedariffe.“ Der Graf wurde bei diesen Worten aber noch rot. Ein bißchen loshaft fuhr ich fort: „Es muß Ihnen über das damit peinlich sein, oben in einem so feudalen Korpssubenten wohnen und ohne Sorge zu leben, während hier unten die Studenten millionen manchmal nicht wissen, wovon sie den nächsten Tag zu verdienen sollen.“ Der Graf schwiegen und sah verlorne aus. Wir gingen einen Augenblick nebeneinander, ohne ein Wort zu sagen. Es war aut, daß sich der Professor im selben Lokal dem Markt, fand; so waren wir bald oben. Der Graf wieder zum Schläger und läbte. Als er es für genug hielt, fuhr er wieder zu sich mit mir ganz ungenügend. Für seine letzten Art war es recht bezeichnend, daß er auch nicht den geringsten

Eisenbahnerstreik

Der Konflikt bei der Reichsbahndirektion Dresden

Dresden, 1. Dez. Nachdem gestern die Verhandlungen zwischen der Reichsbahndirektion und dem Einheitsverband der Eisenbahner Deutschlands ohne Ergebnis abgebrochen wurden, sind etwa tausend Betriebsarbeiter der verschiedenen Dienststellen in den Streik getreten. Die Reichsbahndirektion verlangt, durch die Herauslösung von Beamten der Reichsbahn weiter aufrecht zu erhalten. Da das auf die Dauer unmöglich wird, ist vorläufig noch nicht abzusehen. Bei einem Steigen der Zahl der Streikenden muß mit einer Annahmeperrone gerechnet werden. Die Reichsbahndirektion Dresden plant die möglichst umgehende Wiedereröffnung der Werkstätten in Dresden-Friedrichstadt. Der Einheitsverband rechnet mit einer Ausbreitung des Streiks über Dresden hinaus, wenn nicht eine sofortige Einigung erzielt werden kann.

Der Güterverkehr lahmgelegt

Dresden, 1. Dez. Die Bezirksleitung des Einheitsverbandes der Eisenbahner Deutschlands hat an den Reichsbahndirektionspräsidenten ein Schreiben gerichtet, in dem sie erklärt, die Organisation habe infolge ihres Verantwortungsabwühlens gegenüber der gesamten Bevölkerung und Wirtschaft zur Bereinigung größerer Spannungen der Reichsbahndirektion zu Verhandlungen zur Verfügung. Wie die Bezirksleitung weiter mitteilt, sind namentlich die Arbeiter der Dresdener und anderer Eisenbahndirektionen in den letzten Solidaritätsstreik getreten. In Frage kommen insbesondere dabei die Güterbahnenarbeiter, Rangierer, Bahn- und Verwaltungen- und sonstige Bahnhofs- und Betriebsarbeiter. Der Güterverkehr ist damit lahmgelegt.

Der Streik der Eisenbahner vor dem sächsischen Landtag

Dresden, 1. Dez. Der sächsische Landtag behandelte in seiner heutigen Sitzung den Streik der Eisenbahner im Reichsausschuss. Die Sozialdemokraten beantragten mit der Deutschen Volkspartei und den Kommunisten ein vermittelndes Eingreifen der Regierung und die Rückgängigmachung der amnestierten Arbeiter. Seitens der sächsischen Staatsregierung wurde erklärt, daß die sächsische Regierung sich mit der Reichsbahndirektion in Verbindung setzen habe und besonders dafür eingetreten sei, daß die Differenzen zwischen der Reichsbahndirektion und der Belegschaft nicht zu einer schweren Schädigung des Wirtschaftslebens führe. Die Reichsbahndirektion habe erklärt, daß die sächsische Regierung sich durch die Arbeitsüberlegung der sächsischen Wirtschaft ein Schaden zunächst nicht erweise. Zur Beilegung des Arbeitskonfliktes selbst würde der Landesschiedsgericht sein, eine Einigung zu veranlassen. Die Regierung werde von allen Möglichkeiten Gebrauch machen, die sich für eine gütliche Beilegung des Streiks bieten. Nachdem der Vertreter der Deutschen Nationalen sich dagegen ausgesprochen hatte, daß das Reichsarbeitsministerium dafür zuständig sei, wurde der Antrag gegen die Stimmen der Deutschen Nationalen bei Stimmenthaltung der Wirtschaftspartei angenommen.

Ultimatum der Berliner Eisenbahner an die Gewerkschaft

Berlin, 1. Dez. Heute vormittag erließen, wie eine Berliner Korrespondenz meldet, eine Absordnung der Ortsverwaltung Berlin des Deutschen Eisenbahnerverbandes bei der Hauptverwaltung der Eisenbahnervereinigungen und verlangte sofortige Auskunft darüber, wann die Verhandlungen mit der Reichsbahngesellschaft über die Erhöhung der Ortslohnzuschläge zu Ende gebracht werden. Die zentrale Gewerkschaft erklärte, daß sie sich erst mit der Hauptverwaltung der Reichsbahn in Verbindung setzen müßte, um dort eine grundlegende Auskunft zu erhalten. Darauf haben die Vertreter der Berliner Eisenbahner ihren Gewerkschaftsleitungen in ultimativer Form mitgeteilt, daß, wenn bis Donnerstagabend keine Entscheidung gefallen sein sollte, am Freitag eine Generalsammlung der Berliner

Eisenbahner stattfinden werde, in der man über die Verwendung der letzten gewerkschaftlichen Mittel Beschlüsse fassen werde, falls nicht inzwischen eine Verständigung erzielt werden könne.

Eisenbahnerstreik in Saarbrücken

Saarbrücken, 1. Dez. Die Gewerkschaften trafen heute vormittag gegen die Arbeiter der Eisenbahnausbesserungsarbeiten in Saarbrücken und der Eisenbahnerwerkstätten Saarbrücken die Arbeit nieder, weil sie die von der Reichsbahndirektion vorgeschriebene Lohnhöhe von 16 Centimes pro Stunde als unzureichend betrachteten. Die Gewerkschaften haben sich an die Reichsbahndirektion gewandt, um die Erhöhung der Löhne zu erreichen. Ob der Streik eine Ausdehnung erfahren wird, unterliegt der Entscheidung der Organisationsstellen.

Der Güterverkehr gesperrt

Dresden, 2. Dez. (Funkdienst.) Über den 1900 Arbeiter umfassenden Streik in Dresden noch 1400 Betriebsarbeiter der Reichsbahn im Streik. Es handelt sich um Rangierarbeiter, Rangierer, Streckenarbeiter und sonstige Bahnhofs- und Betriebsarbeiter. Der gesamte Güterverkehr ist fast vollständig zum Stillstand gekommen. Die Reichsbahndirektion hat sich mit dem Gewerkschaften über die Erhöhung der Löhne auseinandergesetzt. Für Dresden bestimmte Güterzüge werden vorher aufgestellt, weil der größte Rangierbahnhof Dresden-Sachsen überhaupt vollkommen verkoppelt ist.

Raum ist die Zigarrenarbeiterausperrung beendet, droht schon wieder ein neuer ernster, sozialer Kampf auszubrechen — diesmal bei der Reichsbahngesellschaft. Bei dem Konflikt zwischen der Reichsbahndirektion Dresden und den Arbeitern des Eisenbahnausbesserungsdienstes und den Arbeitern des Eisenbahnausbesserungsdienstes und den Zigarrenindustriellen nur um verhältnismäßig geringe Lohnminderungen, die nur durch das autoritative Aufgreifen des Arbeitgebers sofort eine Lösung herbeiführen würden. Die Politik der Reichsbahndirektion, die anscheinend zur Zeit beim Unternehmertum durch den Streik, schafft rasch Kompensationen, aus kleinen großen Wirkungen, aus kleinen Differenzen großen Kämpfen, die schließlich nur durch gemeinsame Fronten der Arbeiterschaft und fast der gesamten Öffentlichkeit gegenüber den Profiteuren, den Unternehmern, bewirkt werden können.

Bei etwas gutem Willen wäre es für die Reichsbahndirektion Dresden eine Kleinigkeit gewesen, sich mit den Eisenbahnarbeitern zu verständigen und die ausgesprochenen Entlassungen, die zweifellos unrichtig erfolgt sind, rasch zurückzunehmen. Aber auch bei den leitenden Stellen der Reichsbahngesellschaft scheint es an jedem Verständnis für die Interessen der Eisenbahner zu fehlen. Statt entgegenzukommen, haben sie den Lohnverhandlungen trotz der Teuerung mit dem mehr als lächerlichen Resultat geendet haben, daß die zugesagten Lohnverbesserungen noch immer auf sich warten lassen, treten sie gegenüber dem Eisenbahnerpersonal ausfordernd auf. Geht es auch der Reichsbahngesellschaft, wie den Zigarrenindustriellen, nach einer Probe?

Deutschnationalen und des Zentrums wurden durch die Volkspartei, Demokraten, Sozialdemokraten und Kommunisten abgewehrt. Nicht gelang die Abwehr des gegen Sachsen gerichteten Verschleierungsansatzes des deutschen Reiches. Die Reichsbahndirektion hat sich gegen den auch für die unmaßstäbliche Antisaxen erklärt, obwohl Dr. Veinze Mitunterzeichner war. Die Abrechnung des Antrags gegen Zentrum, Deutschnationalen und Wirtschaftspartei schien sicher. Der Abseerordnete Veinze stimmte jedoch für den Antrag und brachte ihn damit zur Annahme.

Amerikas Standpunkt in der Abrüstungsfrage

Washington, 1. Dez. Zu der Genfer Abrüstungskonferenz wurde in Regierungskreisen erklärt, die Vereinigten Staaten könnten keinen Vertrag unterzeichnen, der amerikanische Waffenbesitz bei einem Angriffskrieg verleihe. Auch komme eine Beteiligung an einer Abrüstung zu Lande kaum in Betracht, da die amerikanische Flotte nur 118 000 Mann betrage und nicht weiter vermindert werden könne. Aber auch hinsichtlich einer Seearüstung werde es schwer sein, eine sämtliche Mächten annehmende Formel zu finden. Hieron abgesehen beabsichtigt Amerika das Streben nach einer Rüstungsverminderung und nach Abschaffung unmenschlicher Kriegsmethoden wie Giftgas usw.

In Frankreich wird weiter geköpft

Paris, 1. Dez. Die Kammer verabschiedete heute das Budget des Justizministeriums. Im Verlaufe der Beratung trat ein sozialistischer Abg. für die Aufhebung der Todesstrafe ein und forderte die Streichung der Strafe für die Scharstrafe. Sein Antrag wurde auf Verlangen der Regierung und des Strafrechtsausschusses der Kammer abgelehnt.

Abschaffung des Visums mit England

Berlin, 2. Dez. (Funkdienst.) Die Verhandlungen zwischen der deutschen und englischen Regierung über die Abschaffung der Visas sind, wie das Berliner Tageblatt meldet, zu einem erfolgreichen Abschluß gelangt. Das Visum soll mit dem 1. Januar 1928 für alle Staatsangehörigen der beiden Länder im Verkehr zwischen Deutschland und England abgeschafft werden.

Partei-Nachrichten

Bekanntmachungen des Parteisekretariats

Freitag, 2. Dezember:

- Wahlloft:** abends 8 Uhr im Rathaus öffentliche Versammlung. Thema: „Die Zukunft des Kleinbauern“. Referent: Landtagsabgeordneter Gen. Kurt Gröbmann.
- Offenburg:** abends 8 Uhr im „Mundinger“ Versammlung der Betriebsräte und Parteidelegierten mit Vortrag des Landtagsabg. Gen. Weismann-Karlsruhe. Thema: Parteil. Güter, Arbeiterfrage und Gewerkschaften.
- Weinmar:** abends 8 Uhr im „Röhl“ Mittelglieder-Versammlung. Gen. Dr. C. H. L. Karlsruhe referiert über „Die politische Situation Deutschlands“. Keine Genossen, kein Genosse darf fehlen!

Samstag, 3. Dezember:

- Forsheim:** abends 8 Uhr im „Volkshaus“ öffentlicher Vortrag von Gen. Dr. med. Landauer-Karlsruhe. Thema: „Wunder und Wunderlaube“.
- Wilsdorf:** abends 8 Uhr im Rathaus öffentliche Versammlung mit Vortrag von Landtagsabg. Gen. Graf-Forsheim. Thema: Das Gebäudesondersteuerwesen.

Sonntag, 4. Dezember:

- Berghausen:** abends 7 Uhr in der „Krone“ Lichtbildvortrag: „Vom Ritter zum Menschen“. Referent: Lehrer Gen. Hansmann-Forsheim.
- Geiersheim:** mittags 3 Uhr in der „Brauerei Ambrücker“ Infanterie-Rindernmittags mit Lichtbildvorträgen (Wahl); abends 7 Uhr Lichtbildvortrag: „Die französische Revolution“. Referent: Gen. Reich-Karlsruhe.
- Grünwettersbach:** mittags 2 Uhr im „Adler“ öffentliche Versammlung. Arbeitersekretär Gen. Erb-Karlsruhe spricht über „Das Arbeitslosenversicherungsgesetz“.
- Söden:** mittags 2.30 Uhr im „Anker“ öffentliche Versammlung. Reichstagsabg. Gen. Schäfflin spricht. Thema: „Die politische Situation im Reich“.
- Graben:** mittags 3 Uhr im „Bad Hof“ öffentlicher Vortrag von Gen. Dr. med. Landauer-Karlsruhe über „Krankheit und Verbrechen“.
- Wiesental:** mittags 2 Uhr in der „Krone“ Mittelglieder-Versammlung mit Vortrag von Gen. Prinz.
- Blantenloch:** mittags 3 Uhr im „Schwanen“ öffentliche Protestversammlung gegen den Reichsschulgesetzentwurf. Referent: Hoff. Gen. Rimmelman-Karlsruhe.
- Soeffart:** mittags 3 Uhr in der „Kölle“ öffentlicher Vortrag. Thema: „Die Zukunft der Kleinbauern“. Referent: Landtagsabg. Gen. Kurt Gröbmann.
- Tippingen:** mittags 2 Uhr im „Bahnhof“ öffentliche Protestversammlung gegen den Reichsschulgesetzentwurf. Referent: Ministerialrat Gen. Herz-Karlsruhe.

Wäldchenbrunn: mittags halb 5 Uhr im Rathaus öffentliche Protestversammlung gegen den Reichsschulgesetzentwurf.

Referent: Lehrer Gen. Karl Bruchsal.

Dienstag, 6. Dezember:

Karlsruhe: abends 8 Uhr Beierthemer Allee 10 Zusammenkunft des Bezirksfrauenvereins.

Samstag, 10. Dezember:

- Kniefern:** abends 8 Uhr im „Strauß“ öffentliche Protestversammlung gegen den Reichsschulgesetzentwurf. Referent: Ministerialrat Gen. Herz-Karlsruhe.
 - Wäldchenbrunn:** abends halb 5 Uhr im „Bahnhofshotel“ öffentlicher Vortrag von Gen. Warrer Rappes-Karlsruhe über „Christentum und Sozialismus“.
 - Waldenweiler:** abends 8 Uhr in der „Linde“ öffentliche Protestversammlung gegen den Reichsschulgesetzentwurf. Referent: Schulrat Gen. Reimuth-Karlsruhe.
- Es wird von allen Genossinnen und Genossen erwartet, daß sie für guten Besuch aller Veranstaltungen werden und sie auch selbst besuchen. Trinks., Parteisekretär.

Unser jetziger **Sonderverkauf** wegen Geschäftserweiterung bringt Ihnen **herabgesetzte Preise** bei weitgehendsten Zahlungsvereicherungen.

Sie schenken zu Weihnachten nur **praktische haltbare Gegenstände** wie: Klubbarnituren, Sofas, Chaiselongues, in eigener Werkstatt aus beste angefertigt. Vertikows, Bücher-Schränke, Schreibtische, Rauchtische, Nähtische, Flurgarderoben etc.

Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer und Küchen in modernen Formen und reicher Auswahl.

Brüder Bär Karlsruhe, Kaiserstrasse 111

Sonntag, 4., Sonntag, 11. u. Sonntag, 18. Dezbr., von 11 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends geöffnet.

Vollständig unverändliche Besichtigung unserer Ausstellung in 6 Stockwerken liegt in Ihrem Interesse

Beliebte Weihnachtsgeschenke sind gute **Sollinger Stahlwaren** **Tafelbestecke · Löffel** Diese kauft man am vorteilhaftesten im Spezialgeschäft **Geschw. Schmid** Kaiserstrasse 88, Nähe Marktplatz und Waldstr. 46, zwisch. Amalien- u. Sofienstr. Feinschleiferei - Reparaturen 497

Arbeiter, Angestellte u. Beamte sollen sich nach den Beschlüssen des Gewerkschafts-Kongresses des VfABundes, des Allgem. deutschen Beamtenbundes u. der Genossenschaftstage nur versichern bei dem eigenen Unternehmen der **Volksfürsorge** Gewerkschaftlich-Genossenschaftliche Versicherungs-Versicherungsgesellschaft. Auskunft erteilt beim Materialvertrieb kostenlos die Rechnungsstelle 15, Karlsruhe, Schützenstraße 16, oder der Vorstand der Volksfürsorge in Hamburg 5, An der Alster 58/60.

Echt oder Unecht? Das ist die Frage beim Einkauf von **Palmin** feinesstes Essig-Weißfett zum Kochen, Braten, Backen.

Untrügliche Kennzeichen: Aufschrift „Palmin“ und Namenszug **Drehtler**

Alleinige Hersteller: **H. Schirck & Co. A. G. Karlsruhe**

Freistaat Baden

Badischer Landtag

Die nächste öffentliche Sitzung findet am Dienstag, 6. Dez., um 10 Uhr statt. Die Tagesordnung lautet:
1. Mitteilung der Eingänge.
II. Mündliche Berichte des Ausschusses für Rechtspflege und Verwaltung und Beratung über
a) den Gesuchentwurf über die Vereinfachung des Hauptortsverordnungsverfahrens in allen Bezirksfürsorgeverbänden.
b) die Einleitung des Württ. Frontkämpferbundes.
III. Begründung und Beantwortung der förmlichen Anfragen...

Tagung des Süddeutschen Kanalvereins

Die gemeinsame Tagung des Bundesgruppe Baden des Süddeutschen Kanalvereins und des Badischen Wasser- und Energieverwaltungsverbandes wurde am Montag in der Handelskammer in Karlsruhe abgehalten und von dem Vorbesiden, Rechtsanwalt Dr. Schneider, in der Besprechung der Gäste eröffnet. Der Vorsitzende, Herr Schneider, dankte dem Vorsitzenden des Süddeutschen Kanalvereins, Herrn Dr. Kaffenbach, für die Einladung...

Badisches Landestheater Karlsruhe

Spielplan vom 3. bis 13. Dezember 1927

Am Landestheater: Samstag, 3. Dez. * 10. U. V. G. 2. S. G. Schauspiel von Frau. 19-21.45 Uhr (3.). - Sonntag, 4. Dez. * 11. U. V. G. 2. S. G. Schauspiel von Frau. 19-21.45 Uhr (3.). - Montag, 5. Dez. * 11. U. V. G. 2. S. G. Schauspiel von Frau. 19-21.45 Uhr (3.). - Dienstag, 6. Dez. * 11. U. V. G. 2. S. G. Schauspiel von Frau. 19-21.45 Uhr (3.). - Mittwoch, 7. Dez. * 11. U. V. G. 2. S. G. Schauspiel von Frau. 19-21.45 Uhr (3.). - Donnerstag, 8. Dez. * 11. U. V. G. 2. S. G. Schauspiel von Frau. 19-21.45 Uhr (3.). - Freitag, 9. Dez. * 11. U. V. G. 2. S. G. Schauspiel von Frau. 19-21.45 Uhr (3.). - Samstag, 10. Dez. * 11. U. V. G. 2. S. G. Schauspiel von Frau. 19-21.45 Uhr (3.). - Sonntag, 11. Dez. * 11. U. V. G. 2. S. G. Schauspiel von Frau. 19-21.45 Uhr (3.). - Montag, 12. Dez. * 11. U. V. G. 2. S. G. Schauspiel von Frau. 19-21.45 Uhr (3.). - Dienstag, 13. Dez. * 11. U. V. G. 2. S. G. Schauspiel von Frau. 19-21.45 Uhr (3.).

in man Mannheim ab. Die Versammlung beschloß, die bisherigen Mittelsbeträge beizubehalten. - In dem Tätigkeitsbericht wird hervorgehoben, daß im Jahre 1927 auf dem Gebiet der Wasser- und Energiewirtschaft in Baden eine gewisse Ruhepause eingetreten ist, nicht in dem Sinne, daß auf diesem Gebiet überhaupt nichts geschehen sei, vielmehr sind einzelne, in früheren Jahren bereits begonnene Bauten und Vorarbeiten teils weitergeführt, teils zum Abschluß gebracht worden; neue Projekte wurden aber nicht in Angriff genommen. In Verfolgung des Entschlusses der Mediansanalisierung, nämlich der für den Verkehr des Rheins über die Brücke nach Donaueschingen, ist die Strecke Mannheim-Selbberg über die Brücke bis nach Mannheim im Sommer 1927 in Betrieb gekommen. Die Arbeiten für die Weiterführung dieses Schiffahrtsweges nach Heilbronn bzw. Plochingen sind im Gange. Die Strecke bis Plochingen soll in den nächsten 10 Jahren fertig gestellt werden. Gleichzeitig sollen die Vorarbeiten für die Strecke von Plochingen nach Um über Geisingen zum Abschluß gebracht werden.

Für den Ausbau des Oberrheins, d. h. der Strecke Strassburg-Basel, sind 2 Projekte vorhanden. Frankreich strebt beinahe ausschließlich einen linksrheinischen Seitenkanal an, die Schweiz und Deutschland dagegen treten für eine Regulierung des Rheinstromes ein. - Die Vorarbeiten für die Bodenseefahrtstraßen sind zum Abschluß gebracht. Die Durchführbarkeit und Wirtschaftlichkeit sind einwandfrei erwiesen, und nach Abschluß der diplomatischen Verhandlungen unter den beteiligten Bodenseestaaten dürfte mit einer Verwirklichung des Projektes in absehbarer Zeit zu rechnen sein.

In einem Zusammenhange mit all diesen Kanalisierung- und Regulierungsprojekten steht die Tarif- und Verkehrspolitik der Reichsbahn, die immer wieder erhebliche Bedenken hervorgerufen hat. Von der Reichsbahn wird gefordert werden müssen, daß die von anderen Verkehrsmitteln gebührende Rücksicht trägt und der natürlichen Entwicklung derselben nicht aus einseitigen Interessen in den Arm fällt.

Im weiteren kommt der Jahresbericht aus dem Ausbau der Wasserkraft zu sprechen. Mit dem Beginn der Bauarbeiten für das Schleusewerk ist in absehbarer Zeit zu rechnen. Ein weiteres Großkraftwerk am Oberrhein, mit dessen Errichtung im Lauf der nächsten Jahre gerechnet werden kann, ist Dogern. Als Stromlieferanten für die künftige Bodenseefahrtstraßen in Baden kommen in der Hauptsache die Oberbiederbrunnener Niederschneißkraft und Dogern sowie das Schleusewerk in Betracht, an denen sich die Reichsbahn schrittweise mit 20 Millionen Mark beteiligen wird. Die Verhandlungen darüber stehen vor dem Abschluß. Es ist in absehbarer Zeit mit dem elektrischen Ausbau der Strecke Appenweiler-Karlsruhe-Mannheim zu rechnen. Die Elektrifizierung der Strecke Appenweiler-Weil und Mannheim-Brantfurt a. M. dürfte alsdann nicht mehr allzu lange auf sich warten lassen.

Tagung von Weinbaufachverständigen

Am 25. und 26. November tauchte im "Zähringer Hof" in Freiburg bei sehr zahlreicher Beteiligung der Unterausschüsse für Schädlingsbekämpfung des Deutschen Weinbauverbands unter dem Vorsitz von Direktor Dr. Müller vom Badischen Weinbauinstitut. Vertreten waren u. a. das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft, die Regierungen von Bayern, Baden und Württemberg, das Reichsanstalt für Ernährung und die Biologische Reichsanstalt. Neben den Weinbaufachverständigen nahmen auch Vertreter einflussreicher industrieller Unternehmungen an der Beratung teil.

Nach einigen Verhandlungsanträgen nahm man die Berichte der einzelnen Vertreter der deutschen Weinbauvereine über die Schädlingsbekämpfung des Jahres 1927 entgegen. Beachtenswert waren die wertvollen Ausführungen des Herrn Geh. Günther und Prof. Dr. Koff von Reichsgeländekulturamt über den Weinbau in Trauben, Wäpfen und Wein, wenn die Neben mit artemisioltem Öl gepulvert wurden. Diese Berichte veranlaßten die Versammlung zu dem einstimmigen Beschluß, das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft zu ersuchen, ein Verbot der Anwendung von Belüftungsmitteln, die artemisioltes Öl enthalten, in die Wege zu leiten. - Darauf folgte die Sausprache über die Unterludungsgerätschaften mit den einzelnen Schädlingsbekämpfungsmitteln. Es wurde beschlossen, den Winzern hinsichtlich nur solche Mittel zu empfehlen, die im zweiten Jahre gerast sind und bei allen Verhütungsmitteln günstige Ergebnisse lieferten. Als empfehlenswertes Mittel wurden bezeichnet: Kaloderit, Meritol und Kaloderit, dagegen nimmt man davon Abstand, das vorstehende Kupfermittel weiterhin als Zwischenbehandlungsmittel zu empfehlen, weil das im laufenden Jahr in Verkehr gebrachte Präparat die Neben schädigte. Von verschiedenen Seiten wurde auch angefragt, die Industrie möchte nicht zum Mittel auf den Markt bringen, weil sonst die Gefahr bestehe, daß unter den Winzern Verwirrung angezettelt werde. Weiterhin wurde die Art der Packungen der Schädlingsbekämpfungsmittel besprochen und beschlossen, die Packungen lediglich mit folgendem Vermerk zu versehen: Gleichbleibende Zusammenlegung und Beschaffenheit der Biologischen Reichsanstalt garantiert.

Am zweiten Verhandlungstage wurden die Beschlüsse über die Schädlingsbekämpfung durchgelesen. Dazu dienten die Regierungen Baden, Bayern und Württemberg. In einem weiteren Beschlüsse wurde die Bekämpfung der Schmierlaus behandelt, die besonders an der Wolle und an der Saar plaguesche die Neben stark bedingt. Wertvolle Anregungen erhielt die Tagung dann noch durch die Berichte über die Abtötung verschiedener Artenpräparate im Laboratorium und über ein neues Verfahren zur Feststellung der Haftfähigkeit von Vertikalmitteln. Für die Frühabsetzung wurde Wiesbaden in Aussicht genommen.

Automobilunfälle in Baden im Jahr 1926

Die Zahl der im Jahre 1926 im Lande Baden vorgekommenen Unfälle beim Verkehr mit Kraftfahrzeugen, die zur amtlichen Kenntnis gelangt sind, beträgt nach den Feststellungen des Statistischen Landesamts 2403, wovon allein in den badischen Amtsbezirken Mannheim und Karlsruhe nahezu die Hälfte (1107 oder 46,1 Proz.) zu verzeichnen sind. Im Amtsbezirk Mannheim gelangten 673 und im Amtsbezirk Karlsruhe 434 Unfälle zur amtlichen Kenntnis. Die meisten Unfälle (800) haben sich im 3. Vierteljahr in der Reiseszeit ereignet. Im 2. Vierteljahr betrug die Zahl der Unfälle 667, im 4. Vierteljahr 563 und im 1. Vierteljahr 573.

In den 2403 Unfällen waren 2878 Kraftfahrzeuge beteiligt, und zwar 789 Kraftwagen, 1464 Personen- und 625 Kraftfahrzeuge. 2816 Fahrzeuge, deren Besitzer ermittelt worden sind, hatten ihren Standort im Inland und 50 im Ausland. Von 82 Fahrzeugen konnte der Standort nicht ermittelt werden, da sich die Fahrer beim Unfall ereignis aus dem Verkehr entzogen haben. - In dieser Jahreszeit wurden 814 Personen verletzt, in 1100 Fällen war Sachschaden die Folge des Unfalles und in 780 weiteren Fällen handelte es sich um Personenverletzungen und Sachschaden. Verletzt wurden 513 Insassen (einschließlich Fahrer) und 825 Dritte, insgesamt also 1338 Personen; getötet wurden 69, darunter 36 dritte Personen.

Die Art der schädigenden Ereignisse war verschieden: 1955 mal waren Zusammenstöße mit Personen, Fahrzeugen, Radfahrern, Tieren usw. Schuld, in 189 Fällen fuhrten die verunglückten Fahrzeuge gegen Bäume, Laternen, Schranken usw. an, in 134 Fällen handelte es sich um einen Sturz des Fahrzeuges, 20 mal um Schreuen oder Durchgehen von Jägern herbei. - Zwei Drittel der Unfälle (1591) oder 66,2 Proz. vollzogen sich auf Straßen oder Wegen in größeren Städten, also an den Brennpunkten des Verkehrs, die übrigen verteilten sich mit 587 (24,4 Proz.) auf Landstraßen und mit 225 (9,4 Proz.) auf Dorfstraßen.

Wirtschaftskämpfe

Ende der Zigarrenarbeiterausperrung

Berlin, 1. Dez. In ununterbrochener 22tägiger Verhandlung wurde heute früh eine Vereinbarung getroffen, nach der die betriebliehen Kampfmaßnahmen sofort aufzuheben werden und die Arbeit möglichst sofort wieder aufgenommen wird.

Berlin, 1. Dez. Zum Ende der Zigarrenarbeiterausperrung wird weiter gemeldet, daß Maßnahmen nicht stattfinden. Der geltende Tarif soll bis zum 1. April 1929 weiter laufen. Die Löhne werden am 1. März 1928 um 12 Prozent erhöht. Für die Betriebe Hamburg und Bremen wird nur eine 10prozentige Erhöhung der Löhne eintreten.

Sport

Am Sonntag Zwischenrunde um die Bezirksmeisterschaft der Fußballer

Der kommende Sonntag steht auf dem Platz des A.S.G. Saarfeld die beiden Mannschaften des F.V. Grünwäldchen und Germania Wülferdingen um das Vorrück zur Teilnahme am Endspiel kämpfen. Das am Sonntag stattfindende Spiel steht im Zeichen der Fußballer, die sich schon in vergangenen Jahren bei den Wettbewerben um den Fußballpokal bewährten. Wenn es nach der Tradition geht, so wäre es Grünwäldchen, das am kommenden Sonntag den Kürzeren gehen würde, aber daran ist nach dem, was Wülferdingen am vergangenen Sonntag gegen Siegel zeigte, nicht zu glauben. Wülferdingen konnte beim Vorspiel nicht fest überlegen, es sei denn, daß der dort eingeleitete Erfolg sich nicht vollst. bewahrte. Das hat jedoch aber sehr wenig noch damit zu tun, daß die Mannschaft den vorherigen Tag und den heutigen Tag ein stetigwohnter Mannschaft vermissen ließ. Grünwäldchen wird in der Tat am Sonntag sich energisch zur Wehr setzen müssen, denn leicht könnte sich auch das oben über Wülferdingen gesagt, die Wülferdingen sind nicht so schlecht wie sie scheinen. Das Mannschaftsbedeutung ist derartig aufeinander eingeleitet, daß die Möglichkeit eines Sieges von Grünwäldchen in greifbarer Nähe liegt.

Aus der Stadt Durlach

In feinen Stunden gestorben. Die Familie Friedrich Klenert erhielt ein Telegramm, wonach deren 34jährige Tochter Martha Klenert, Millionarin in Honkong (China), ein Opfer ihres Berufs in fernem Landen geworden ist.

Standesbuchauszüge der Stadt Durlach

Todesfälle. Auguste Friederike Ellenbans, alt 43 Jahre, Ehefrau des Friseurs August Karl Ellenbans, wohnhaft in Durlach.

Unter der Firma „Rima“ eröffnet heute Herr Richard Mober in der Karlsruher 15 neben Moninger eine der Neuzeit entsprechende Schuhfabrikationsfabrik. Durch Großauftrag ist die Firma in der Lage größte Vorkasse zu leisten; sie garantiert für die Verwendung von nur erstklassigen Materialien. Ganz besonders dürfte interessieren, daß in dem Betriebe von den Augen des Fabrikanten gearbeitet wird. Man sieht keinen eigenen Schuh von Hand zu Hand wandern. Einige Arbeiter werden innerhalb einer Viertelstunde fertiggestellt. Ein Besuch, der vollkommen unverbindlich ist, dürfte sich lohnen. Es sei noch bemerkt, daß auf Wunsch Schuhe sofort abgeholt und zugestellt werden. Tel. 420.

Mag sein, aber da müssen Sie mal "SUPERIA" rauchen, die neue charaktervolle Zigarette 53. ZUBAN logo. Advertisement featuring two men, one in a military-style uniform and another in a suit, smoking. The text promotes 'SUPERIA' cigarettes as a 'characterful' and 'new' choice.

Die Lohnforderung in der Zellulosefabrik

Vom Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands (Bezirk Karlsruhe) wird geschrieben: In der Zellulosefabrik Vogel u. Bernheimer in Maxau bestehen schon seit längerer Zeit Differenzen über die verschiedenen Affordregelungen, die bereits zu ernstlichen Streitigkeiten geführt haben. Der Vertreter der Firma Dr. Bernheimer glaubt immer noch trotz der klaren Bestimmungen des Gesamtarbeitsvertrages für die deutsche Papier-, Pappe-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie die Affordbedingungen und Affordsätze selbstherrlich festsetzen zu können. Bei den Holzschlägern ist das so gemacht, indem den Vorarbeitern einfach gesagt wird, für eine bestimmte Holzsorte wird irgend ein Affordsatz bezahlt, der dann allerdings so niedrig bemessen ist, daß die Holzschläger dabei nicht einmal auf ihre tarifmäßige Bezahlung kommen. Wiederholt hat der Betriebsvertreter der Holzschläger gegen die auf diese Art festgesetzten Affordsätze Einspruch erhoben, meistens mit dem Erfolge, daß wesentlich höhere Affordsätze dann gezahlt wurden. Herr Dr. Bernheimer schrieb sich dann die neuen Affordsätze in sein kleines Taeschlein ein und damit sollten die Affordsätze vereinbart sein. Weil nicht gemeinsam etwas schriftlich festgelegt war, entstanden immer wieder Differenzen, denn Herr Dr. Bernheimer bestritt die Abmachungen. Am 30. September ds. Js. mußte sich endlich der Schiedsaussschuß der badischen Papier-Industrie mit der Streitfrage befassen, der dann einstimmig der Firma aufgab, die Bestimmungen des Gesamtarbeitsvertrages einzubehalten. Am 1. Oktober kündigte darauf Dr. Bernheimer den Holzschlägern die bis dahin gezahlten Affordsätze zum 28. Oktober und wollte in einer Betriebsratsstimmung am 26. Oktober neue, aber wesentlich niedrigere Affordsätze festsetzen lassen. Ebenso sollte für die Säureabteilung die Affordberechnung nach dem alleinigen Willen des Dr. Bernheimer eingeführt werden, wobei den beteiligten Arbeitern nicht einmal der Stundenlohn und mindestens 20 Prozent Affordzuschlag ausbezahlt werden sollte. Auch die übrigen Tagesordnungspunkte dieser Betriebsratsstimmung wurden mit einer einzigen Ausnahme durch den Vertreter der Firma rundweg abgelehnt. Für die Zeit vom 30. Oktober bis zum 12. November wurden dann die von Dr. Bernheimer einseitig festgesetzten Affordsätze für die Holzschläger zur Auszahlung gebracht, mit dem Ergebnis, daß bei gleichen Arbeitsleistungen wie vorher, 35 Arbeiter insgesamt 401,10 M. weniger als den Tariflohn erhielten. Diese Berechnung, die nur die Hälfte der beteiligten Arbeiter erfaßte, war nicht einmal lückenlos, weil nicht alle Lohnblätter für diese Zahlungsperiode abgegeben waren. Bis zu 21,12 M. hätten die einzelnen Arbeiter zu wenig an Lohn erhalten. Die Folge davon war, daß für die Lohnlage des Betriebsgericht in Anspruch genommen werden mußte, das in der Verhandlung am 21. November das nachstehende Urteil fällte:

In Sachen des Betriebsratsmitgliedes Heinrich Schönlaub in Randel, Kläger Prozeßvollmächtiger: Geschäftsführer Ludwig Philipp, Karlsruhe, Schützenstraße 16, gegen die Firma Vogel u. Bernheimer, Zellulosefabrik in Maxau a. Rh., Beklagte Prozeßvollmächtiger: Rechtsanwalt Otto Fehrenbach, Syndikus des Verbandes Bad. Papierindustrieller in Freiburg, Werderstraße, wegen Lohnforderung, hat das Badische Arbeitsgericht in Karlsruhe auf die mündliche Verhandlung vom 21. Nov. 1927 durch den Vorsitzenden im Nebenamt, Amtsgerichtsrat Dr. Dänzer-Banotti, und die Beisitzer, Arbeitsrichter Werner Gradstein hier und August Dill hier, für Recht erkannt:

1. Es wird festgestellt, daß die Beklagte dem Grunde nach verpflichtet ist, dem Kläger für die Zeit vom 30. Oktober 1927 bis 12. November 1927 den Ausfall an Lohn nachzuzahlen, den der Kläger dadurch erlitten hat, daß für die Lohnwochen nicht die im Ausschuss vom 8. Oktober 1927 festgesetzten Affordsätze der Lohnberechnung zugrundegelegt worden sind.
2. Die Beklagte wird verurteilt, an den Kläger 9,80 M. — Neun Reichsmark 80 Pf. — zu zahlen.
3. Im Uebrigen wird die Entscheidung dem Schlichteramt vorbehalten.
4. Die Berufung gegen dieses Urteil wird zugelassen.

Das Urteil war noch nicht schriftlich ausgefertigt, trotzdem hatte die Firma bereits am 23. November ihren gesamten Holzschlägern gekündigt. Das Eigenartige bei dieser Angelegenheit ist, daß der Syndikus der badischen Industriellen, Rechtsanwalt Fehrenbach, Freiburg, an diesen Dingen mitwirkt, um so die Entscheidung des eigenen Schiedsaussschusses in das Gegenteil zu verkehren, zinstatt seine Mitgliebsfirma zur Tariftreue anzuhalten. Die Aussetzung des Affordparagrafen durch diesen rechtsgelehrten Mann spottet jeder Beschreibung und mußte diesem Unternehmervertreter erst vor Gericht gesagt werden, daß nach dem klaren Wortlaut des

Aus aller Welt

Zwei Kinder verbrannt

Ishofen (Württemberg), 1. Dez. In einem mit Stroh gefüllten Schuppen verbrannten ein jähriges Mädchen und ein 3-jähriger Knabe, die beim Spiel mit Streichhölzern hantierten, wodurch der Schuppen in Brand geriet.

Die Opfer der Ueberschwemmungskatastrophe in Marokko

Paris, 1. Dez. Wie Savas aus Marseille berichtet, hat der aus Marokko zurückgekehrte ehemalige Generalgouverneur von Algiers, Violette, erklärt, die Vermutungen infolge der Ueberschwemmungskatastrophe könnten auf 600 Millionen Franken geschätzt werden. Die Zahl der der Katastrophe zum Opfer gefallenen Europäer könnte nach den letzten ihm zur Verfügung stehenden Nachrichten mit 250 angegeben werden. Was die dergetöteten Eingeborenen betrifft, so sei eine Schätzung sehr schwer, aber man greife mit 2000—2500 wohl nicht zu hoch, da sich die Katastrophe über ein Gebiet von 2500 Quadratkilometern erstreckte.

Einbruch in eine Postagentur

Falkenberg (Bezirk Halle), 1. Dez. In der Postagentur von Wenden-Linda wurde gestern nacht ein schwerer Einbruch verübt. Die Agentur liegt in den Erdgeschossen des Bahnhofs, der rings von Wald umgeben ist. Die Einbrecher hatten ein Fenster herausgerissen und durch die Öffnung den 6 Centner schweren Geldschrank herausgeschleppt. Mit einem Postwagen fuhren sie den Schrank in den nahe gelegenen Wald, erbrachen ihn und beraubten ihn seines Inhaltes. Bargeld und Marken im Werte von etwa 600 M.

Ein krankhafter Fetisch

Vor einem Berliner Gericht hatte sich ein junger Mann wegen Verbreitung unsittlicher Photographien zu verantworten. Dabei entpuppte sich der Angeklagte als unglücklich veranlagter Mensch, und es enthielt sich ein nicht alltägliches Menschenschicksal. Bei der Geburt war er von Vater mit einem Mutusbruch empfangen worden, weil er eine Tochter erwartete. Bis zum dritten Lebensjahre ließ ihn die Mutter deshalb in Mädchenkleidern. Das wurde dem an sich feminin veranlagten Kinde zum Verhängnis. Als Siebenjähriger taufte er im Wald die Kleider mit Schulmädchen. In der Folgezeit steckte er mehrfach, ohne zu wissen warum, die Gardinen der elterlichen Wohnung in Brand. Sein Hang zu weiblicher Wäsche wurde immer stärker. Anfangs wanderte er heimlich und verhielt sich in der Ehe keine anormale Veranlagung zu bekämpfen. Aber wenn die Frau vereift ist, geht er in ihren Kleidern spazieren. Nachbarn erzählen bei der Rückkehr, der Mann habe jeden Abend ein Mädchen bei sich gehabt. Schließlich entdeckten sie den wahren Sachverhalt. Wieder verlor er, so seinem Trieb loszukommen. Aber bald irrte er wieder stundenlang durch die Straßen, um irgendwo Damenwäsche zu ergäßen, sei es auf einer Wäscheleine oder bei einer Frau. Daneben sammelte er Kataloge von Wäscheformen und von unsittlichen Bildern. Als er in wirtschaftliche Notlage gerieth, betrieb er vor allem Photographien, die ihn selbst in unsittlichen Darstellungen zeigen. Der Angeklagte erklärte sich zu jeder Art von Kur oder Operation bereit. Das Gericht verurteilte ihn nicht der unsittlichen Veranlagung des Mannes und erkannte auf drei Monate Gefängnis unter Zuhilfenahme einer Bewährungsfrist.

Drei Bergarbeiter tödlich verunglückt

Berlin, 2. Dez. Aus Salzdetfurth wird gemeldet: In dem Bergwerksbetrieb der hiesigen Kalimere sind drei Arbeiter anscheinend durch Einatmen von Sprenggasen tödlich verunglückt. Eine amtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Wohl die Abschaffung der Affordarbeit gefordert werden kann, nicht aber die Affordsätze. Daraufhin hat man wohl am nächsten Tage gemeinsam mit der Firma die Kündigung der gesamten Holzschläger ausgefertigt. Das es dagegen auch noch ein Mittel gibt, scheint dem Rechtsanwalt Fehrenbach gar nicht zum Bewußtsein gekommen zu sein. Die Holzschläger werden sich keinesfalls von derartigen rassistischen Maßnahmen einschüchtern lassen. Den Arbeitern der gesamten Papier-Industrie muß aber dieser Vorgang, wie er hier geschildert wird, eine Lehre sein, indem sie sich selbstlos dem Verbands der Fabrikarbeiter Deutschlands anschließen und durch den Zusammenschluß in der großen Organisation die Ansprüche der Unternehmer und ihrer Vertreter zunichte machen.

Jugendtragedie in einer Erziehungsanstalt

Zwei Böglinge der Provinzialerziehungsanstalt in Wollan (Schlesien) haben durch Ertrinken ihrem Leben ein Ende gemacht. Aus den an die Angehörigen hinterlassenen Briefen geht hervor, daß der eine der Anstifter zur Tat war. Bei ihm war der Grund aus dem Leben zu scheiden, verhängmächtige Diebe. Der andere ließ überreden, weil er an sich durch seine häuslichen Verhältnisse bedrückt war.

Im Auto ertrunken

In der Nacht zum Mittwoch verlor der 20jährige Kaufmann Albert Marks in Berlin-Wilmersdorf die Gewalt über seinen Kraftwagen, mit dem er in stark angetrunkenem Zustand unterwegs war. Er kam von der Straße ab fuhr durch städtische Anlagen und geriet in den sogenannten Hindenburgsee. Hier verunglückte er mit seinem Auto. Als die rasch herbeigerufene Feuerwehr mit drei Löschzügen kam, mußte sie feststellen, daß sich der Wagen im Wasser überschlagen hatte. Marks, der unter dem Automobillack konnte nur noch als Leiche geborgen werden.

Raubüberfall auf eine Blinde

Berlin, 2. Dez. Gestern nachmittags wurde in Berlin ein Raubüberfall auf eine 40jährige erblindete Frau ausgeführt. Die Frau wurde von der Straße ab fuhr durch städtische Anlagen und geriet in den sogenannten Hindenburgsee. Hier verunglückte er mit seinem Auto. Als die rasch herbeigerufene Feuerwehr mit drei Löschzügen kam, mußte sie feststellen, daß sich der Wagen im Wasser überschlagen hatte. Marks, der unter dem Automobillack konnte nur noch als Leiche geborgen werden.

Lokomotive gegen Postauto

Berlin, 2. Dez. Gestern abend wurde das Postauto, das den Verkehr zwischen Berlin und Brandenburg vermittelt, fast bei der Brandenburger Anhalter Station in Brand geraten. Die Lokomotive der Brandenburgischen Staatsbahn von einer viermaligen Fahrt, fuhr um, und die beiden Wagen, die an der Lokomotive angehängt waren, entgleisten und fielen auf den Bahndamm. Polizei und Rettungsmannschaften waren rasch zur Stelle und borgen 12 Verletzte aus den Trümmern.

Schwere Automobilunfälle

Mühlhausen a. Rh., 29. Nov. Heute abend gegen 5 Uhr geriet ein mit 4 Herren besetztes Stuttgarter Auto an der Fabrik Colmar-Jordan auf noch unaufgeklärte Weise in den Straßengraben, wobei es sich überschlug. Von den Anwesenden wurde einer schwer und zwei leicht verletzt.

Ludwigshafen a. Rh., 29. Nov. In der Frankfurter Straße stießen in der Samstagnacht ein von Daggersheim kommendes fahrendes Personenauto zusammen. Der Führer des Personenautos, der 41 Jahre alte, verheiratete Gewerbetreibende Klein von hier und sein Sozialfahrer, der verheiratete 29 Jahre alte Gewerbetreibende Schmitt wurde auf die Straße geschleudert, wo Klein mit einem Schädelbruch und sonstigen Verletzungen tot liegen blieb. Sein Beifahrer Schmitt hatte auch erhebliche Verletzungen, aber nicht lebensgefährliche, erlitten.

Eine Mädchenhändlerin vor Gericht

Mühlhausen a. Rh., 29. Nov. Vor der hiesigen Strafkammer wurde am letzten Samstag gegen die Mädchenhändlerin Sarah Kießler aus Wien verhandelt, die in den Südbahnhöfen, Mühlhausen, in Mühlhausen junge deutschsprechende Mädchen für ein öffentliches Haus in Marzelle anwerben versuchte. Als sie in Mühlhausen von einer Kinderärztin die Anwerbung des Geburtstages verlangte, wurde sie von der Polizei abgefaßt und kam in Untersuchungshaft. Da die vorgelegenen 21 Zeugen nicht alle vernommen werden konnten, wurde die Sache auf 18. Dezember vertagt.

Von Einbrechern schwer verletzt

Frankfurt, 29. Nov. (Bridal.) Zwei Einbrecher wurden bei dem Versuch, die Kasse einer Fabrik in Mühlhausen zu berauben, von dem Fabrikbesitzer überfallen, der einen der Einbrecher festhielt, während der zweite entflohen. Auf die Hilfeleistung des Fabrikbesitzers wurde die Fabrikbesitzer zurück und verletzte mit einem Hammer den Fabrikbesitzer einen wuchtigen Schlag über den Kopf, so daß dieser schwer verletzt zu Boden sank. Hierauf entflohen die beiden Einbrecher.

Tatsache ist: Als echte Volkszigarette besitzt sie Edelwert, die immer gute, milde

SALEM ZIGARETTE.

die Lieblingsmarke der breiten Volksschichten.

Vortrefflich bis zum letzten Zug!

Für den Weihnachtstisch!

In 11. Auflage erschien das

Kochbuch für Koch- und Haushaltungsschulen und für Hausfrauen

bearbeitet von E. Wundt, A. Rothmund und M. Künzler

Enthält neben 1644 bewährten Rezepten, vielen zum Teil farbigen Tafeln u. Abbildungen, Abschnitte über Nahrungsmittellehre, Haushaltkunde u. Kinderpflege

Preis in Ganzleinwand gebunden mit Goldaufdruck RM. 7,50

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen

Jhr Badezimmer

blitzt vor Laubeckelt, wenn Sie VIM zum Reinigen nehmen.

VIM

Schöne Puppen

groß und klein, billig und fein kaufen Sie bei Bieler ein.

H. Bieler, erste Karlsruher Puppenklinik
Kaiserstraße 223, westlich der Hauptpost.

Nur noch wenige Tage dauert unser

Ausverkauf

wegen Umbau und Erweiterung unserer Verkaufsräume. Lassen Sie sich diese außergewöhnlich günstige Einkaufsgelegenheit nicht entgehen u. kaufen Sie jetzt schon Ihre Weihnachtsgeschenke

SCHUHE

jetzt können Sie in aller Ruhe Ihre Auswahl treffen, während kurz vor dem Fest der Andrang stets so groß ist, daß es dann selbst beim besten Willen nicht immer möglich sein wird, Ihre Wünsche mit gewohnter Aufmerksamkeit zu erfüllen.

BERTOLDE

Elegante Fußbekleidung

Kaiserstraße 108

Neuerdings dem Rabat- und Ratskauftabkommen der Bad. Beamtenbank e. G. m. B. H. angeschlossen.

Sonder-Angebot

für den

Weihnachts-Bedarf

Große und günstige Einkäufe setzen uns in den Stand, unserer verehrl. Kundschaft diesmal ganz außergewöhnliche Vorteile zu gewähren

Alles, was wir anbieten, ist erstklassige Qualitätsware

Tüll- u. Etamine-Stores mit Plot-Einsätzen 6.75 5.00 4.75 3.75
 nur wirklich haltbare Qualitäten 15.00 11.75 9.50
Tüll- u. Etamine-Garnituren 8.50
Bettdecken Etamine m. Filz-Binnelz. 12.00
Tisch- u. Diwanddecken Gobelin u. Plüsch in unübertroff. Auswahl u. Preislagen
Schlaidecken in Wolle u. Kameelhaar 22.50 18.50 14.50 9.75
Reise- u. Autodecken nur erstklassige Qualitäten 38.00 26.50 19.50
Wollfries u. Sealskin für Fenstermütel und Portieren 130 cm u. 160 cm breit, in vielen Farben 8.80 8.20 6.60

Kissen - Reste

Brokate, Damaste etc.
 Aus unserer Engrosabteilung stoßen wir einen großen Posten ausrangierter

Reise - Muster

ganz besonders billig ab
 Das stets willkommene Weihnachtsgeschenk

Bettvorlagen Boucé 4.00, Axminster 8.00, Tapestry 7.75
 Chin. Ziege, englische Angora in reicher Auswahl, zu besonders billigen Preisen
Cocosläufer Ia Qualität, 120 cm 4.50 90 cm 3.40 67 cm 2.50
Cocos-Matten in allen Größen und v. el. Qualitäten von 1.10 an
Cocos-Teppiche die neuesten Must. 250/350 90.00 200/300 62.00 170/230 44.00
Fell-Fußtaschen v. einfachster bis best. Ausführung
Boucé- u. Haargarnläufer besonders reichhaltige Auswahl 90 cm 5.75 67 cm 4.50

Axminster-Teppiche das führende Fabrikat	130/200 40.-	170/230 57.-	200/300 85.-	250/350 128.-	300/400 175.-	Bettvorlage 60/125 11.50	Vorwerk-Teppiche zu billigsten Tagespreisen
Axminster-Teppiche extra schwere Qualität	56.-	81.-	119.-	178.-	243.-	Bettvorlage 60/125 16.00	
Ia Velour-Teppiche best bewährte Gebrauchsqual.	—	86.-	128.-	203.-	270.-	Bettvorlage 64/121 18.50	
Ia Tournay-Teppiche gutes rheinisches Fabrikat	200/300 179.-	250/350 260.-	300/400 360.-	Brücke 90/180 45.-	Bettvorlage 67/125 25.50		

Läufer und Rollenware ständiger Eingang von Neuheiten
Möbel- und Dekorationsstoffe in unübertroffener Auswahl

Auf unsere Ausstellung in Orient-Teppichen weisen wir nochmals besonders hin

Bei größeren Einkäufen entgegenkommende Zahlungsbedingungen!

Dreyfuß & Siegel G. m. b. H. Kaiserstr. 197

Mein **Weihnachts-Verkauf** hat begonnen!

Herrn-Mäntel wie Paletots, Ulster, Gehrock-Paletots, Raglans, teils eigene Herstellung 28.- 38.- 45.- 58.- 68.- 75.- bis 115.-
Herrn-Anzüge in den neuesten Stoffarten und Farben, auch blau und schwarz 28.- 38.- 46.- 58.- 68.- 78.- bis 115.-
Laden-Mäntel 18.50 bis 50.-
Gummi-Mäntel 13.- bis 45.-
Knaben-Anzüge u. Mäntel in Gröss. u. Qual. 8.50 12.- 16.- 20.- 24.- 30.- bis 45.-
Laden-Joppen Windjacken Loden-Pelerinen
Herrn-Hosen 4.75 6.50 8.50 10.- bis 25.-
Strickwesten / Pullover / Sweater-Anzüge / Sweater
Trikotagen / Socken / Strümpfe / Sport-Strümpfe
 Hosenträger / Krawatten

Karlsruhe nur Südstadt **Werderplatz 25.**
Felix Löwe
 Sonntag von 11-6 Uhr geöffnet.

Schlafzimmer-Bilder 22 - H. Bilder für alle Räume. Einrahmung
Chaiselongues Solfterwerkst. Kammern
 Salentin Schläfer's Kunsthandlung, Kaiserstr. 38
 Erdbrunnstraße 20

Palast-Sichtspiele Herrenstr. 11 Telef. 2502

Einfach labelhaft!
Grete Mosheim
 Paul Wegener
 in dem glänzenden deutschen Meisterfilm

"Sif"

Das Weib, das den Mord beging!
 nach dem bekannten Roman v. Reek-Mallecezenen welcher erst vor kurzer Zeit im hiesigen „Volksfreund“ veröffentlicht wurde

Lerne Boxen, ohne zu Klagen Lustspiel in 2 Akten
 Uta-Wochenschau Sinnesleben d. Bienen

Brennholz-Berfeigerung.
 Forstamt Karlsruhe, Donnerstag, 8. Dezember 1927, nachmittags 3 Uhr, im Gebirgshaus „Zum Eichhorn“ in Müppure
 Vorzeiger des Holzes Förster Kraus in Müppure, Astenweg 57.

Badisches Landestheater
 Freitag, d. 2. Dezember
 Vorstellung der Schülermiete

Für Weihnachtsgeschenke empfehle mein reichhaltiges Lager in **Zigarren, Zigaretten, Rauchtabake**
 in jeder Preislage nur Ia Qualität. Besonders sehr preiswert meine Geschenkpackungen, sowie preiswerte Liköre
A. Daube, Kaiserstraße 36
 Tabakwarenerezeugnisse, / En gros - en detail 8586

Pfannkuch Sonderangebot in Bayerischem **Rauchfleisch**
 Landräucherung ohne Rippen Pfund Wkt. 1.60
 Delikat Bayer. Mettwürstchen ca. 65 Gramm Stück 20 Pfg. 8871
Pfannkuch

Die Braut von Messina von Schiller
 In Szene gesetzt von Dr. Hans Bang
 Habelia Ermarh
 Manuel Dierl
 Cesar Seifgeb
 Beatrice Bertram
 Cajetan Schulze
 Perengar Herr
 Wankelb. b. d. Erand
 Bohemund Dohlen
 Roger Alschle
 Hippolit Gemmede
 Diego Gader
 Hoten Graf
 Bräter

Anfang 18 1/2 Uhr
 Ende nach 20 1/2 Uhr
 i. Rang u. I. Sperrst. 5.-
 Plätze vom II. Rang an
 auswärts sind für den all-
 gemeinen Verkauf freigegeben
 Sa, 3. Dez.: Zinölklaufend.
 So, 4. Dez.: nachmittags,
 zum ersten Mal: Die Weite
 ins Schwarzenland, abds.
 neu einstud.: Der Vogel-
 händler. Im Konzerthaus:
 Weefend.

Drucksachen aller Art liefert schnell und billig
 Verlagsdruckerei „Volksfreund“ G. m. b. H.

Kosmos Handwörter für Naturfreunde
 Zu beziehen durch:
Volksbuchhandlung Karlsruhe
 Waldstr. 26 / Tel. 7022

Wollan Vin
Scandinavian
Kommen Sie zu uns!
 Und die Anschaffung spielend leicht:
1/6 Anzahlung!
8 Monatsraten
 Beamte, Festangestellte und alte Kunden **ohne Anzahlung!**

Wir führen jetzt auch alle die Artikel, die sich durch ihre praktische Verwendbarkeit besonders als Geschenk eignen!

Für den Herrn: Oberhemden, Kragen, Selbstbinder, Schlaf-Anzüge, warme Unterwäsche, Pullovers, Strickwesten, Schirme, Hüte u. s. w.
Für die Dame: Luxus-Wäsche, weiße und trikotseidene Unterwäsche, Schlaf-Anzüge und Schlaf-röcke, Strick-Westen, Pullovers und Strickkleider, Pelzjacken, Pelzkragen u. s. w.
Für die Wohnung: Teppiche, Bettvorleger, Chaiselonguedecken, Tisch-Decken, Bett-Wäsche aller Art, Gardinen, Vorhänge, Steppdecken u. s. m.

In unseren Abteilungen Herren-, Damen-, Kinder-konfektion stets die übliche riesengrosse Auswahl!

Deutsche Bekleidungs-Gesellschaft m. b. H.
 Kronenstrasse 40 KARLSRUHE Ecke Markgrafenstr.

DIE WEIHNACHTSZEIT BEGINNT !



August Burkhardt

Herrenstr. 1, Tel. 560 Durlach, am Markt
Betten- u. Aussteuer-Artikel
Baumwollwaren u. Kleiderstoffe
Nur Qualitätsware Vom Guten das Beste!

SCHUHWAREN

Alle Sorten Damen- u. Herrenstiefel, Sport- u. Tourenstiefel, orthopädische Schuhe sowie warme Hausschuhe für Damen, Herren und Kinder in nur guten Qualitäten und in jeder Preislage

Schuhgeschäft Otto Gröninger

Durlach, Hauptstraße 76

Prakt. Weihnachts-Geschenke!

Elektr. Bügeleisen, Kocher, Heizkissen, Beleuchtungskörper empfiehlt

Edmund Müller / Durlach

Schloßstraße ELEKTRO-GESCHAFT

Für Weihnachten

empfehle ich meine Uhren, Gold- und Silberwaren, Trauringe, Bestecke, opt. Artikel

Adolf Schäfer / Durlach

Hauptstraße 82 Hauptstraße 82

Billige Weihnachtsgeschenke!

Jugendschriften beliebter Autoren:

Henny Koch, Tony Schumacher, Josefine Siebe nur Mk. 1.50 u. 1.80

Romane bekannter Autoren:

Presber, Roseger, Stratz nur Mk. 2.- und 2.50

Müller & Gräff

Durlach, Hauptstr. 59

Kurz-, Weiß- und Wollwaren

Hermann Schmeiser / Durlach

Hauptstraße 28 Herren-, Damen- u. Kinderwäsche, wollene Jacken, Strümpfe, Handschuhe, Kälblers Fabrikate, Baby-Ausstattungen

Im Kaufhaus

Gustav Wasserkampf

Durlach (Baden) Am Markt, Telefon 490 kaufen Sie gut und billig

Sämtliche Haus- und Küchen-Geräte

Spielsachen, Geschenkartikel, Glückshäfen für Vereine u. s. w.

Praktische Geschenk-Artikel

in In. Offenbacher Lederwaren u. Reiseartikel sowie in Lederstoffen, Bettvorlagen, Chaiselonguedecken und Wandbehänge empfiehlt zu vorteilhaften Preisen

D. FUNCK * DURLACH

Telefon 412 Hauptstraße 6 Telefon 412 Eigene Werkstätte in Polstermöbel

Hausuhren, Wanduhren

Wecker, Küchenuhren, Taschen- und Armbanduhr, Trauringe, Gold- und Silberwaren empfiehlt

Adolf Kuch

Uhrmacher DURLACH, Kelterstr. 1

Klopfflesnacht

Es ist Donnerstag vor Weihnachten. Die kleine württembergische Bahnstation liegt tief verneigt. Unaufhörlich arbeiten die Schneehäufler, aber immer neue dicke Flockenwälder legen sich auf Bahnsteige und Gleise. Im Städtchen ist die gesamte Jugend unterwegs. Auf kleinen Rodelschlitten laufen sie die Abhänge herab, und der Jubel ist groß, wenn durch ungeschicktes Nehmen der scharfen Kurve ein unsicherer Lenker die Herrschaft über sein Gefährt verliert und kopfüber leuchtend in die Felser fliegt.

Zwei tüchtige Bestunden sind zu marschieren, um zu dem kleinen Waldort zu gelangen, das uns während der Festtage beherbergen soll. Ein herrlicher Weg führt unter der abtönenden Brandt bereifter Tannen an versteinerten, steilen Bauernhöfen vorbei, die still und weitläufig im Tal liegen. Nur selten begegnet einem jemand. Reist sind es Dorfbewohner oder Schulfinder, die vom Nachmittagsunterricht in die Einmaligkeit ihrer heimatlichen Gefilde zurückkehren. Dann herrscht wieder tiefe Stille. Die blauen Schatten der Ferne verblühen sich immer mehr. Nach geht die Dämmerung in vollkommene Dunkelheit über. Der

Was Sie verschenken

soll gut, hübsch und preiswert sein!

Diese Eigenschaften haben meine altbewährten Fabrikate in Herren- und Damenkleiderstoffen, Wäsche u. Aussteuerwaren, Decken aller Art, Pelze, Wollwaren u. s. w. Kaufen Sie deshalb Ihren Weihnachtsbedarf bei

J. Einstein Bruchsal

Weg hat aufgehört. Der tiefe Schnee hat ihn unkenntlich gemacht. Endlich, endlich einige Lichter in der Ferne. Noch eine Viertelstunde mühsamen Stampfens im Schnee, und wir stehen am Eingang der Dorfstraße. Geheimnisvolles Treiben herrscht in dem sonst so stillen Ort. Hier eilen ein paar Dorfmadchen höher und nieder, dort schleichen Burfchen um das Haus und klopfen an die Fenster. Ueberall hört man Bärm und Geheul, Gelächter und Jubel. Vor dem Haus, in das wir gerade eintreten wollen, haben sich loeben zwei kleine Kerlchen von 6 bis 8 Jahren aufgestellt und singen aus vollem Halse:

Alles Hämmerle,
s' Brot liegt im Kämmerle,
s' Messer liegt danebe,
sollt mer ebbes gebe,
Apfel raus un Birre raus,
no gehn mer wibder in e ander Haus.

Kaum ist der Gesang verklungen, da öffnet sich auch schon die Tür, und die uns wohlbekannte Birkin erscheint mit einem Körbchen voll Obst und Lebkuchen, das mit Jubelgeschrei in Empfang genommen wird. Denn „s iich Klopfflesnacht“, ein alter Brauch, ein Freudenfest der Dorfjugend, das man an den drei Donnerstagen vor Weihnachten feiert. Da sieben Kinder und junge Leute in kleinen Trupps durch die Straßen, werfen Steinchen oder Erbsen und Linen an die Fenster, klopfen mit Ruten an Türen und Haustüren und singen kleine Verschen. Di nennt man den Brauch auch „Klopfflesnacht“, in Anlehnung an die beliebtesten süddeutschen „Knöpfe“ oder „Spätle“, die in diesen Gegenden so häufig auf dem Mittagstisch zu finden sind. Denn die Klopfflesnäpfe erhalten in besonders günstigen Fällen auch Spätle, oder wenn sie gerade zu einem Schlafstift kommen, „Leberknöpfe“ als Bewirtung.

Auch im südl. Schwarzwald und in Ostereich glaubt man anwetten, daß es an den fünf Donnerstagen vor Weihnachten nicht ganz abeuer sei, oder wenn es auch ernstlich nicht mehr erlaubt wird, so läßt sich die Jugend doch nicht nehmen, auf diese Weise einige veranugte Streiche zu vollführen, sich zu verkleiden, mit Peitschen zu knallen oder mit Knütteln zu kauen. Den tieferen Grund dieser Handlungen allerdings, die Verdrückung der Winter- und Todesdämonen, wie sie einst als Bestandteil einer längst verklungenen Religion ausgeübt wurde, kennt keiner der heutigen Ausführenden mehr. Auch die besondere Bedeutung des Donnerstags, der dem Wettergott heilig war, an dem im Frühjahr die Hülsenfrüchte seidedt

DAS QUALITÄTSBIER

Durlacher Löwenbräu

DAS QUALITÄTSBIER

Spielwaren-Ausstellung!

Meine Spielwaren-Ausstellung ist eröffnet!
Großes Lager in sämtl. Spielwaren zu staunend billigen Preisen
Puppenwagen, Puppenschaukeln, Fahrräder, Roller, Straßenrenner, Selbstfahrer, Ställe, Festungen, Auto, Puppen, Karussell u. s. w.
ADOLF MÜHL, Durlach / Marktplatz

Karl Egeter

Durlach Hauptstraße Nr. 23
Hohlschleiferei und Messerschmied
Geschenkartikel für den Weihnachtstisch:
Silber- u. Alpaca-Bestecke / Manicure / Taschenmesser
Scheren / Rasiermesser u. Apparate etc in groß Auswahl

Kinderwagen / Klappwagen / Stubenwagen

Puppenwagen

zu billigsten Preisen empfiehlt

Fritz Fader / Durlach

Leopoldstr. 2 Telefon 188

Praktische Weihnachts-Geschenke!

in Leder, Lederwaren und Schuhwaren
Spezialität: Gewalzte Kornsohlen und Fleck in allen Größen und Breiten finden Sie in der Lederhandlung

Gg. Meyer * Durlach

Hauptstr. 50

Kurz-, Weiß- und Wollwaren

CARL LENZ

Durlach, Hauptstraße 69
gegenüber Seboldwerk - Telefon Nr. 333

Empfehle mein großes Lager in
Damen- u. Kinderschürzen, Damenwäsche, Babyausstattungen, Strickwesten, Strümpfen, Handschuhen, Handarbeiten u. Handarbeitsgarne, Gardinen, Trikotagen sowie sämtliche Herren-Artikel

Für Weihnachten

empfehle Nordd. Wurstwaren, Schinken, roh und gekocht / Weine, Likör, Cognac sowie diverse Käse, Eier und Butter

Otto Schenk * Feinkost

Durlach, Hauptstraße 84, Telefon Nr. 315

Die praktischsten

Weihnachts-Geschenke

kaufen Sie bei
August Schindel jr.
Durlach, Hauptstr. 88, Tel. 460
Geschäftshaus für
Herren-, Knaben- u. Berufskleider
Herrenbedarfsartikel sowie sämtl.
Blenle's Fabrikate

Neu aufgenommen: Damenwäsche

Joseph Bader / Durlach

Bäckerei und Mehlverkauf
Palmaienstraße 10 Telefon 517

Spezialbetrieb zur Herstellung verschied. Sorten

Schwarzbrot mit vollem Nährwert
wie: Steinmetz Kraftbrot (patentiert)
Baders Qualitätsbrot (Kommisbrotform)
Kornbrot und Bauernbrot

Für den Weihnachtsbedarf (Mehl und Gebäck) halte ich mich der verehrlichen Arbeiterschaft bestens empfohlen

Konsumverein für Durlach

und Umgegend e. G. m. b. H.

Für die Weihnachts-Bäckerei

empfehlen wir unseren Mitgliedern: Mehl aus erster süddeutscher Mühle, Weizenmehl in 5 Pfd. Säcken à 1.40, Auszugmehl 90, Spezial 0, Grieß- und Sandzucker Pfd. 34, Runkelrüben-Pf. 44, Bienenhonig GGG Glas 1.40, feinste Magäner Tafelbutter Pfd. 2.40, Kolodseit, Margarine, Schmalz, amerikan. La Pfd. 80 Pfg., Mandel-Pf. 1.40, Kofodist ger. Pfd. 60, Citronat, Orangenat, Sultaninen Pfd. 80 und 1.-, Korinthen, Rosinen, Backpulver, Strichbrotmehl, Jimmt, Nellen, Krais, Dölaten, Zitronen, Zitronenöl, Vanillinpulver, Eier, schwere Italiener, 10 Stück 1.55, ferner unsere billigen reinen Weine, Mal-lammerer 1.-, Gambacher 1.35, Bärheimer Rotwein 90, Malaga 1.15 u. 1.40 per 1/2 Liter Flasche ohne Glas — Prima neuer Apfelwein, per Liter 20 Pfennige billiger, Spirituosen, echt Schwarzwalder Kirsch- u. Zwetschenwasser, Zigarren aus unseren GGG Zigarrenfabriken, welche nicht ausgepörrt haben

Mitglieder kauft in Eurem eigenen Geschäft

Anfang Dezember werden 33750 Mark Rückvergütung ausbezahlt

Für Weihnachten

empfehle mein reichhaltiges Lager in: Briefkassettten, Füllfederhalter, Schreibzeuge, Schreib-garnituren, Amateur-, Postkarten- und Poeste-Alben, Romane, Jugendschriften, Bilderbücher, Galanterie- und Lederwaren / Große Auswahl in Gegenständen für Gabenverlosungen. Verlosene erhalten Rabatt

Karl Walz Papierhandlung Durlach
Am Marktplatz

Praktische Weihnachts-Geschenke!

Herrn-Hüte, Mützen / Herren-, Damen-, Kinder-Schirme / Herren- und Damen- Handschuhe / Herren-Artikel empfiehlt

Karl Kayser, Durlach, Hauptstr. 40

Gritzner-Nähmaschinen

Gritzner-Fahrräder bei Teilszahlung

Allein-Verkauf: **Th. Falkner**, Durlach Gritzner-straße 2

wurden, in der Hoffnung, Donner lasse sie fruchtbar werden, ist vergessen. Nur ein belieres Spiel und eine Belustigung der Jugend ist als letzter Rest erhalten geblieben.

Der Großstädter aber, der sich plötzlich in einer solchen Dorfstimmung wiederfindet, fühlt sich um Jahr-hunderte zurückversetzt. Wer eine Klüpflesnacht oder einen anderen alten Brauch selbst miterlebt hat, der begreift, warum es oft so unendlich schwierig ist, für kulturelle, technische und politische Neuerungen auf dem Lande Verständnis zu finden, warum oft eine geradezu fanatische Abneigung gegen alle Verbesserungen und Neuerungen vorherrscht. Die Gründe dafür sind weder in mangelnder Intelligenz noch in bösem Willen zu suchen, sondern in den ganz besonderen Lebensver-hältnissen des Dorfes, in der starken Tradition, deren gewaltige Macht nur derjenige kennt, der Jahre hindurch auf dem Lande gelebt hat. Die alten Sitten und Bräuche zwar verschwinden äußerlich mit jedem Jahr mehr. Die hemmenden und beharrenden Geister tra-ditioneller Bergensarbeit aber werden noch lange in der Dorfstellungs- und Ideenwelt dieser Menschen ihren Spurt treiben.
Dr. E. E. M. B. u. S.

Aus Winternacht und Sonnwendfeuern
Muß sich die Zeit stets jung erneuern, —
und will sie sich nicht selber wandeln:
s i n g sie zu neuem, frischem Danke!
S i b selbst ein Beispiel, wie man's macht!
D a s ist die beste Weihnachts!

Melang & Steponath, Durlach

Hauptstraße 48-50

Praktische Geschenkartikel für den Weihnachtstisch

Haus- und Küchengeräte / Rein Aluminium-Waren in schwerer Ausführung
Emallierte und verzinkte Waren in anerkannt erst-klassigen Qualitäten
Oefen — Kohlenherde — Gasherde — Letztere zu den Bedingungen des Städtischen Gaswerks, zahlbar in 24 Monatsraten

Beachten Sie die Ausstellung in unseren 4 Schaufenstern!

Als passendes Weihnachtsgeschenk

empfehle ich meine

Schlaf- und Wohnzimmer-Bilder

mit und ohne Rahmen

Spiegel sowie Einrahmungen

jeder Art und in jeder Ausführung

Dieselben erhalten Sie zu den

bequemsten Zahlungsbedingungen

im

Spezial-Bildergeschäft **Emil Wackershauser**

Hauptstraße 86 Durlach neben Holder

Kleider-Stoffe / Damaste
Seiden-Stoffe / Barchente
Samte / Betten
Wäsche

Kaufhaus
SCHNEIDER
DURLACH
Hauptstr. 64 beim Rathaus

Schlaf-Decken / Pullover - Westen
Stepp-Decken / Bleyle's-Anzüge
Tisch-Decken / Strümpfe - Socken
Wolle

Sinauer & Veith Nachfolger

Grötzingen

Herrn- und Damenkleiderstoffe, Aussteuerartikel
Baumwollwaren, Herren-, Burschen- und Knaben-Konfektion, Arbeitshosen

Max Palm Manufakturwaren

Grötzingen, Echo Friedrich- u. Mittelstr.

Sämtliche Baumwollwaren, Aussteuerartikel, Bisen, Kleiderstoffe, Kostümstoffe, Mantel, Paletots, Anzug-stoffe, Trikotasen, fertige Arbeiterhosen, Schürzen
An beiden Sonntagen vor Weihnachten bis 6 Uhr abends geöffnet

Uhren - Goldwaren

Bestecke - Optik

empfehle in nur bekannt erst-klassigen Fabrikaten zu billigsten Preisen



Hans Meißburger

Uhrmachermeister und Optiker
Durlach

Beachten Sie meine 4 Schaufenster

Puppen!

in großer Auswahl, auch unzerbrech-liche, sowie sonst schöne Weihnachtsgeschenke erhalten sie billigst bei

Andreas Habich

Damen- und Herrenrisour
Gleichzeitig bringe ich meine besteingeführte Puppen-Klinik für kranke Puppen usw. in empfehlende Erinnerung (Sämtliche Ersatzteile sind auf Lager)

A. WOLF - BRUCHSAL

Kaiserstr. 49 - Manufakturwaren, Aussteuerartikel

Damenmäntel

Kindermäntel, Strichjacketen, Westen in reicher Auswahl
Im Weihnachts-Verkauf große Preis-Ermäßigung!

JAKOB A. GROSS / BRUCHSAL

Geschäftsgründung 1829

Aussteuerwaren, Herren- und Damen-Kleiderstoffe
Damen-, Mädchen- und Kinder-Konfektion
in grösster Auswahl und altbewährten Qualitäten
Sehr billige Preise!

Geschwister Knopf Bruchsal

Billigste Bezugsquelle für alle Bedarfsartikel

Eine Hand voll Geld

sparen Sie, wenn Sie Ihren Weihnachtsbedarf bei uns einkaufen

Wir bieten Ihnen enorm große Auswahl in Baumwollwaren, Kleiderstoffen, Gardinen, Schlafdecken, Waffeldecken, Leibwäsche, Herrenartikel, Hosen, Windjacken, Schlosseranzügen
Strickkleidung für Damen, Herren und Kinder, Strümpfe, Socken, Tischwäsche usw.

Das Haus der grossen Auswahl, der guten Qualitäten, der billigen Preise

Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet

Fensterbeleuchtung bis abends 10 Uhr

H. Heß & Co., Durlach Hauptstraße 32
Ecke Adlerstraße



Karlsruher Polizeibericht

2. Dezember 1927

Unfälle. In der Rheinstraße stürzte wegen Trunkenheit ein 38 Jahre alter Mann und verletzte sich erheblich am Kopf, jedoch erlitt er keine Verletzungen...

Zusammenstoß. In der letzten Nacht wollte ein hiesiger Kaufmann mit seinem Personkraftwagen beim Schlachthof von der Rheinstraße die Tullastraße einbiegen...

Unvorsichtiger Motorradfahrer. Die Polizeidirektion hielt sich bei der Vernehmung der Beteiligten in letzter Zeit genötigt, Kraftfahrern, insbesondere Motorradfahrern, die sich durch rüchichtslos fahren hervortun und mit ihrem Motorrad überlauten Geräusch verurteilen, den Führerschein zu entziehen...

Vorläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterwarte

Unsere Wetterlage ist weiterhin antizyklonal geblieben. Es besteht auch noch keine Aussicht auf erhebliche Veränderung dieses Zustandes.

Vorausichtige Witterung für Samstag, 3. Dezember: Fortsetzung des bisherigen Witterungscharakters, zeitweise auch in der Höhe auflockernd.

Schneebericht

Beobachtungen vom Freitag, den 2. Dezember, morgens 8 Uhr:

Sundesd.: trockener Nebel, 4 Grad, 5 Ztm. Schneehöhe, stark verbaricht, St. und Rodelbahn stellenweise. Unterfrank.: heiter mit Raureif, 5 Grad, 20 Ztm. Schneehöhe, stark verbaricht, St. und Rodelbahn stellenweise.

Veranstaltungen des heutigen Tages

Bad. Landesoper: Die Frau von Messina. Schiller-Vorstellung. Von 18.30 bis 21.30 Uhr. Bad. Schauspiel (Konzerthaus): Unsere Emden. 20.15 Uhr. Badischer Verein Solidarität Karlsruhe: Pristegeln in der Friedrichstraße ab 18 Uhr.

Briefkasten der Redaktion

H. A. 1. Gen. Scheidemann bezieht als ehemaliger Reichsfiskus keine Pension. 2. Den erwähnten Auspruch hat Genosse Minister Dr. Kemmerle nicht getan. Der demokratische Diskussionsredner sollte sich schämen, derlei Vierteljährlich auszusprechen.

Kußheim. Das Mädchen muß die Hälfte der Beiträge zur Invalidenversicherung entrichten. Nicht die Höhe des Lohnes ist allein entscheidend, sondern infolge der Arbeit, welche sie verrichtet, ist die Pflicht zur Invalidenversicherung gegeben.

88 S. Ihre Schwiegermutter kann nicht in den Genuss der Invalidenrente kommen, da sie selbst nicht versichert war. Die Quittungsarten des Mannes sind nicht maßgebend.

Dereinsanzeiger

Die in 4 Zeilen 50 Wg. die Zeile. Berechnungsart: 100 Wg. die Zeile. Berechnungsart: 100 Wg. die Zeile.

Karlsruhe

Freie Turnerschaft (Alt. Oststadt). Heute Freitag-abend 8 Uhr Abteilungsverammlung im Lokal Georga Friedrich.

Karlsruher Athletenvereinsvereinigung. Freitag, den 2. Dezember, abends 8.30 Uhr, im Schrempfischen Bierkeller, Beiertheimer Allee 18: Mitgliederversammlung.

Naturfreunde. Sonntag, 4. Dezember, Ralsch-Haubensattel-Michelbach-Geisterklamm-Bernstein-Panoramaweg - Ralsch. Abfahrt 8.20 Uhr. Sonntagskarte Ralsch.

Arb.-Kad. Solidarität. Sonntag, 4. Dezember, nachmittags 3 Uhr, Versammlung sämtlicher Mitglieder mit Vortrag in der 'Eiche'.

Freier Schützenverein. Samstag den 3. Dez., abends 8 Uhr, im 'Salmen' Mitgliederversammlung. Volksabläges Erscheinen erwünscht. Jeden Sonntag von halb 9 Uhr ab Übungsübungen.

Naturfreunde. Heute abend 8 Uhr im 'Friedrichshof' 2. Vortrag des Winterprogramms: Goethe, Redner Gen. Daebler. Außerdem Kinderanmeldung zur Weihnachtsfeierung. Auch werden Gaben und Geschenke angenommen.

Müppur. Arbeiterverein. Morgen Samstag, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung im 'Jägering Löwe'.

Durlach. (Werkm. Bes. Vereins.) Samstag, 4. Dezember, abends 8 Uhr, im Lokal Monatsversammlung mit Vortrag.

Baden-Baden. Samstag, den 3. Dezember, 20 Uhr, im Vereinslokal, Hotel Badreit, Vortrag des Schriftstellers Herrn Eugen Bedmann, Stuttgart, über 'Norditalien und seine schönsten Wanderungsstraßen'. Um zahlreichen Besuch wird gebeten. Eintritt frei!

Cherchelle: Georg Schöfflin o. Bergische Veranstaltung: Kritik, Volkswirtschaft, Wirtschaftspolitik, Parteipolitik, Gemeindefragen, Aus der Welt, Letzte Nachrichten Hermann Kadel, Freiburg Baden, Frauenhilfe, Gemeindepolitik, Aus Mittelhessen, Kleine badiische Chronik, Aus der Stadt Durlach, Theater und Musik, Aus und Witten, Gerichtspraxis, Markt und Handel, Hermann Winter, Sport und Spiel, Sozialistisches Jugendwerk, Heimat und Wandern, Soziale Bewegung, Gemeindefragen, Karlsruhe Chronik, Bismarck Josef Elbert o. Wanderversuch für den Kaiserstuhl, Gustav Kräger o. Sämtliche wohnhaft in Karlsruhe in Baden o. Druck und Verlag: Verlagsgesellschaft Durlach o. m. b. H. Karlsruhe

Billige Bekleidungs-Tage



Der rechtzeitige Einkauf an der richtigen Quelle noch zu billigsten Preisen ist die Grundlage unserer Leistungen. Prüfen und vergleichen Sie ohne jeden Kaufzwang. Unser Personal ist angewiesen, Ihnen bereitwilligst alles zu zeigen.

Teilzahlung! 1/6 Anzahlung - 6 Monate Ziel!

Sie zahlen bei uns keinen Pfennig mehr wie jeder barzahlende Kunde.

- Herren-Ulster -Paletots -Anzüge -Hosen
Damen-Mäntel Damen-Kleider Damen-Hüte
Herren-Artikel Haus-Joppen Pullover

Konfektionshaus HIRSCHEN

G. m. b. H. Kaiserstraße 95.

Unsere Geschäftsräume sind an den Sonntagen den 4., 11. und 18. Dezember von 11-6 Uhr geöffnet.

Zu bevorstehenden Festtagen bringen in empfehlende Erinnerung. Abonnementsheftchen: Parterre . . . 0.80 6 Karten . . 4.00 Parkett . . . 1.00 6 Karten . . 5.00 Parkett-Loge . 2.00 6 Karten . 10.00 Rang-Balkon . 1.50 6 Karten . 7.50 Rang-Loge . . 2.50 6 Karten . 12.50

St. Jakobs-Balsam 'Echter' zu Mk. 3.- 1407 von Apoth. C. Trautmann, Basel. Hausmittel ersten Ranges für alle wunden Stellen Krampfadern offene Beine, Brand Hautleiden, Flechten, Wolf, Frostbeulen. Nachnahmen zurückweisen. In den Apotheken zu haben.

Karlsruher Mastviehmarkt Jeden Montag (bei Feiertagen am Dienstag) Hauptmarkt für Großvieh, Schweine und Kleinvieh. Große Zahlungen erhaltlicher Rastiere. Eigene Schlachtereiverwaltung.

Ettlinger Anzeigen. Allgemeine Ortskrankenkasse Ettlingen Am Freitag, den 16. Dezember ds. Jrs., nachmittags 3-5 Uhr, findet im Saale des Gasthauses 'Zum Hirsch' in Ettlingen die Jahrsversammlung Ausschuß-Sitzung statt. Wozu wir die Ausschußmitglieder mit dem Hinweis einladen, daß Anträge bis längstens 6. Dezember ds. Jrs., nachmittags 5 Uhr, an der einsureichend sind. Die persönliche Einabundung der Ausschußmitglieder erfolgt unter Bekanntgabe der Tagesordnung nach Ablauf obiger Frist. 1064 Ettlingen, den 1. Dezember 1927. Allgemeine Ortskrankenkasse Ettlingen Der Vorsitzende des Vorstandes.

Musikverein Karlsruhe Dir. E. Leonhardt. Sonntag, den 4. Dez., abends 7 Uhr, 'Kühler Krug' Großangelegte Weihnachts-Feier (Werbeabend) Musik. künstlerisch. Programm, darunter die Ouvertüren Stradella und Zampa Grosse Fantasie für Piston - Solo Solist: Dir. E. Leonhardt. Tongemälde 'Fröhliche Weihnacht' Mit Benützung sämtlicher Kinderinstrumente Mehrere Gesangs-Duette und Vorträge. Laden wir unsere titl. Mitglieder sowie Freunde und Gönner des Vereins höflichst ein Mitglieder Eintritt frei. Nichtmitglieder 50 Pfg. Samstagsöffnung 6 Uhr. Ende 11 Uhr.

Fahrräder Ersatzteile Reparatur-Werkstatt Teilzahlg. gestattet X. Hottner Karlsruhe-Bühlburg Hardtsr. 27, Ecke Rheinstr. 1886 Telefon 1886.

Frauenwelt Eine Halbmonatschrift DIE MODERNE FRAUENZEITSCHRIFT, DIE ZEITSCHRIFT DER SCHAFFENDEN FRAU Beiträge erster Literaten und Künstler! Unterhaltung + Belehrung über Erziehung + Hygiene Haus- und Gartenwirtschaft + Ratschläge für Küche und Keller + Ärztliche Sprechstunden usw. Glanzend ausgestatteter Modetell Preis nur 50 Pfg. mit überaus schönem Schnittmuster 40 Pfg. Zu beziehen durch Volksbuchhandlung Karlsruhe Waldstr. 26 Telefon 7022

Roth- und Aepfel Buch- Tafeläpfel 3 Pfund 37 Pfg. verschiedene Sorten prima Bucherer in sämtlichen Filialen Neu eröffnet: Gutenbergstraße Nr. 3

Residenz-Lichtspiele Waldstraße 30

Heute zum ersten Mal:
Die beliebteste deutsche Lustspiel-Darstellerin

Henny Porten
zum ersten Mal nach ihrer Genesung wieder im Film:

Die große Pause
(Der Lebensroman einer großen Violin-Virtuosin)
Großes Film-Lustspiel in sechs Akten nach Oskar Blumenthal u. Max Bernstein
Regie: Carl Fröhlich

Hauptdarsteller: **Henny Porten**,
Livio Pavanelli, Walter Slezak,
Wolfgang v. Schwind, Marie Reisen-
hoyer, Sofie Pagan u. a.
Musikalische Leitung: Bruno Pelz

„Eheferien“ Filmburleske. Ein „Ring“-Kampf in sechs Akten, nach dem Schwank „Ehoringe“ von Hans Sturm und Alexander Engel. In der Hauptrolle: Lillian Harvey einer der beliebtesten Lustspiel-Stars noch frisch im Gedächtnis von „Kausche Susanna“

Das Neueste und Interessanteste aus aller Welt Kulturfilm

Beginn der Vorstellungen 3.30, 5.00, 7.00 und 9.00 Uhr

TIETZ HERMANN TIETZ

Lebensmittel

Für die Weihnachtsbäckerei

Echt. Vanille-Zucker mit Bourbonvanille 1 Pk. 5.7 10 Pk. 45.7
Cocosmilch, geraspelt . . . Pfd. 58.7
Neue Haselnußkerne . . . Pfd. 1.15
Orangeat . . . Pfd. 1.15
Citronat . . . Pfd. 1.40
Neue Bari-Mandeln Pfd. 2.15 1.95

Wurstwaren
Weißer u. roter Preßkopf 1/4 Pfd. 25.7
Fleischwurst . . . 1/4 Pfd. 25.7
Hausmacher Leberwurst 1/4 Pfd. 45.7 30.7
Jagdwurst . . . 1/4 Pfd. 55.7
Rügenwalder Teewurst 1/4 Pfd. 60.7
Schinkenwurst . . . 1/4 Pfd. 65.7
Thüringer Salami und Cervelat . . . 1/4 Pfd. 75.7
Hausmacher Sätze . . . Pfd. 80.7

Kolonialwaren
Rohs, gute und beste Bourbonvanille Glas mit 2 Schoten . . . 25.7
Kunst-Honig . . . Pfd. 42.7
Schokolade-Raspel 200 gr. Pkt. 70.7
Sultana . . . Pfd. 1.30
Mehl Paix extra in Orig. Mühlenpackung 5 Pfd. Beutel 1.35

Feinste Tee's
neuester Ernte
Souchoing-Misch. 1/4 Pfd. 95.7 1/10 40.7
Holl. Indien Misch. 1/4 Pfd. 1.15 1/10 60.7
Engl. Mischung 1/4 Pfd. 1.70 1/10 70.7
Ceylon-Orange Peko 1/4 Pfd. 1.95 1/10 80.7
Ceylon Hochgewächs 1/4 Pfd. 2.45 1/10 1.-
Feine und feinste Teespezialitäten 1/4 Pfd. 1.25 1/10 55.7

Ananas (Hawaii)
8 dicke Scheiben
2 Pfd.-Dose nur 1.55

Käse
Echter Münster 1/4 Pfd. 45.7 30.7
Camembert . . . Schachtel 95.7
Camembert o. Rinde 6 Port. 1.-
Emmentaler o. Rinde geteilt 80.7 ungeteilt 75.7

Fischwaren
Oeisardinen . . . 45.7 35.7 25.7
Oeisardinen o. Gräten 1.35 80.7 78.7
Makrelen-Filet in Olivenöl 250 Gr.-Dose nur 1.15
Makrelen, geräuchert . . . Pfd. 60.7

Kaffee
stets frisch gebrannt
Brasil . . . 1/4 Pfd. 55.7
Haushalt-Mischung . . . 75.7
Karibader-Mischung . . . 1/4 Pfd. 90.7
Java-Mexico . . . 1/4 Pfd. 1.10

Holl. Kakao
leicht löslich, 1 Pfd. nur 1.75 95.7

Konfitüren
Nikolaus aus Schokolade von 15.7 an
Milch-Caramellen . . . 1 Pfd. 95.7
Cocos-Flocken . . . 1 Pfd. 75.7
Creme-Pralinen . . . 1 Pfd. 85.7

Fischwaren
Oeisardinen . . . 45.7 35.7 25.7
Oeisardinen o. Gräten 1.35 80.7 78.7
Makrelen-Filet in Olivenöl 250 Gr.-Dose nur 1.15
Makrelen, geräuchert . . . Pfd. 60.7

Rollmops, Bismarck-Heringe
Hering in Gelsen, Bratheringe
1 Ltr.-Dose 95.7 1/2 Ltr.-Dose 58.7

Geschenk-Körbe mit allerlei Früchten und Lebensmitteln
werden je nach Wunsch geliefert.

Nicht wahr: Wenn Sie einen Anzugstoff kaufen wollen, so machen Sie sich vorher doch einige Gedanken darüber, denn es handelt sich um eine größere Summe. Sie fragen sich: Wo soll ich die e s m a l hingehen? Wem kann ich vor allem unbedingt Vertrauen schenken, denn ich verstehe nicht viel von Stoffen? Sodann: Wer hat den besten Preis? Und endlich: Wo finde ich für mein gutes Geld wirklich Schönes, Geschmacksvolles, aber nicht teurer als Durchschnittswaren?

Ein Geschäft, das diese Ihre berechtigten Wünsche erfüllt, würden Sie mit Freude aufsuchen. Stimmt? Nun, wollen Sie's nicht mal bei uns versuchen? Wie möchten Ihnen helfen, daß wir Ihren Anforderungen in geradezu idealer Weise entsprechen können. Wir nehmen jeden Stoff noch nach Wochen tauschlos zurück, wenn Sie den Kauf nachträglich bereuen. Das dürfte Ihnen jedes Bedenken nehmen

Krause & Baitlich
Spezialhaus für Herrenstoffe
Waldstr. 11 * gegen das Theater zu * 4 Fenster

Erster Karlsruher Verein für Kanarienzucht u. Vogelschutz u. Pflege e. B. Karlsruhe (Baden)
(ältester und größter Kanarienzuchtverein am Platze)

Samstag, den 3. Sonntag, den 4. Montag, den 5. Dezember 1927
im unteren Saale des „Café Rotwand“

große Kanarienausstellung mit Vogelschau

Kanarien, Papageien, Wildvögel, Sing- und Hirdvögel aller Art, Schmetterlingskulturen, Aquarien Röhre, sowie sämtliche Futtermittel.

Mit der Ausstellung ist verbunden: **Großer Vogelmarkt und reichhaltiger Glühwein.**

Geöffnet: Samstag und Montag von 9 bis 8 Uhr abends
Sonntag von 11 bis 6 Uhr abends.

Mietervereinigung Karlsruhe
(e. B.)

Alt-Katholische Gemeinde
Sonntag, 4. Dezember, abends 1/8 Uhr, in der Auferstehungskirche (Bergrstraße 3)

Vortrag „Ueber den Unsterblichkeitsglauben“
von Stadtpfarrer Prof. Dr. R. K. u. n. e. u. s. e. n., verbunden mit einer

Kirchlichen Abendmusik
unter Mitwirkung von Irene Weber (Alt), Fritz Tolmaesch (Cello), Hermann Krieger (Orgel)
Eintritt nach freiem Ermessen für die reservierten Plätze 1.- Mart

COLOSSEUM
Waldstr. 16 Telephone 5599
Nur 3 Tage! Nur 3 Tage!

Gastspiel
der Oberbayr. Bauernbühne
Dir. Sandbichler und Hirtreiter

Die blaue Kerze
Gesang / Schuhplattler / Zithersolis
Anfang 8 Uhr 8517

Arb.-Gesang, „Freiheit“ Kuppenheim
Sonntag den 4. Dezember, nachmittags 3 Uhr, im neuen Saale des Gasthauses „Zum Hofen“

Konzert
Mitwirkende: Claire Gatz, Konzertfängerin am Bad. Landes-Theater Karlsruhe, Heinrich Althardt, Musiklehrer an der Oberrealschule Rastatt, der Männerchor des Vereins „Am Rabe“: Joh. Ott, Rastatt

Zu dieser Veranstaltung laden wir unsere wertvollen Mitglieder nebst Angehörigen sowie die Einwohnerlichkeit von Kuppenheim freundlichst ein

Der Vorstand. 1650

Außergewöhnlicher Gelegenheits-Verkauf!

10% gewähre

Herrenmäntel
zu 14, 22, 28, 32, 40, 44

Loden-Mäntel
8, 75, 11, 14, 16

Kinder-Mäntel
für 3-14 Jahre

Herrenanzüge
zu 14, 18, 22, 28, 32, 40, 45, 55, 64

Ca. 100 Hosen
zu 3, 75, 5, 25, 8, 75, 4

Damen-, Herren- u. Kinder-Schuhe
zu 3, 75, 5, 25, 8, 25, 7, 25, 8, 75, 10, 75, 4

Lohnend 1. Wiederwerk.

Färber, jetzt Schützenstr. 32
Ankauf v. Konkurs-Reliquarbeständen.

für Freitag von 8-4
Samstag nur von 5-7
3 Sonntage vor Weihnachten 11-6

Fräulein Smotzing, Geh- und Anzüge verleiht Franz Heß, Gartenstr. 7

Billiger Weihnachtsverkauf
bis zu 10% Rab.
Stuhlmöbel, Diwan, Chaiselongues von 35-90, Betten in groß. Ausst.
Polstermöbelhaus M. Köhler, Schützenstraße 25 (Ratenaufkommen angegliedert)

Telephone 4419
Schützenstraße 25

RIMA
Schuhinstandsetzungs-Fabrik
Karlsruhe 15
neben Moninger

eröffnet!

Herrensohlen Mk. 3.20
Fleck von Mk. 1.- an

Damensohlen Mk. 2.20
Fleck von Mk. -.80 an

Kindersohlen u. Fleck von Mk. 1.80 an
Genäht und geklebt 30 Pfg. mehr

Spezialität:
Crep Gummi-Sohlen u. Fleck Mk. 5.-
sowie Färben und Reinigen von Schuhen jeder Art.

Meine Grundsätze:
Mäßige Preise
Fachmännische Ausführung
Prima Material
Schnelle Bedienung

Annahmestellen:
Kuhner, Hardtstraße 86 (Telegraphenkaserne)
Fleck, Nelkenstraße 19 (am Gutenbergplatz)
Stelten, Kaiserpassage 40 (Laden)
Raschdorff, Karl-Wilhelmstraße 28 (parterre)
Hegmann, Senberstraße 6 (parterre)

Auf Anruf werden Schuhe kostenlos abgeholt und zugestellt.

Telefon 420

Straßensperre

Nachfolgende Straßensperren des Amtsbezirks Karlsruhe sollen in der beizulegenden Zeit mit Beginn der Straßensperren besetzt werden:

1. Reichweg Nr. 29, Umarmung Stupferich, vom Thomashof vom 5. bis 8. Dezember.
2. Sandstraße Nr. 13, km 14,042 bis 14,090, unterhalb Kleinheubach vom 6. bis 8. Dezember.
3. Diefelbe, km 7,193 bis 7,932, d. l. in der Richtung vom 9. bis 12. Dezember.
4. Reichweg Nr. 31 in Hohenbetersbach vom 9. bis 14. Dezember.

Ueber die Dauer der Ausführung der Straßensperren wird der Fuhrwerksverkehr auf obigen Straßensperren folgenden Beschränkungen unterworfen:

- a) Auf den unter D-3 1 und 2 genannten Straßensperren ist der Verkehr mit Fuhrwerken nur morgens vor 7.30 Uhr und abends nach 7.30 Uhr gestattet. Umgehungswege bei D-3 1 der alte Gemeindefriedhof, bei D-3 2 die alte Sandstraße bei Kleinheubach.
- b) Auf den unter D-3 3 und 4 genannten Straßensperren haben Fuhrwerke bis zu 7 1/2 Tonnen Gesamtgewicht im Schritt (Kraftfahrzeugen mit 6 1/2 Tonnen Gesamtgewicht) zu fahren und bei derjenigen Straßensperre zu benutzen, die der Fuhrer vom Bürgermeister oder dessen Vertreter bezeichnet wird. Für Fuhrwerke, die mehr als 7 1/2 Tonnen Gesamtgewicht haben, sind die Straßensperren unter D-3 3 und 4 zu benutzen. Fuhrwerke, die in der Nähe der Straßensperren anhalten, sind zu vermeiden.

Zu widerstandsfähigen gegen vorrückende Sperren werden gemäß § 121 §. 2. Str. O. B. mit Geld bis zu 60 Mk., oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Karlsruhe, den 29. November 1927. D-3-31

Bad. Bezirksamt - Abteilung IV.

Durlach.

Metzgerei Knecht
Kelterstraße 10

empfiehlt aus eigener Schlachtung:

1a Rindfleisch	Pfd. 1.10	bei 2 Pfd. 87.-
Kalbfleisch	1.10	2. - 87.-
Schweinefleisch	1.10	2. - 87.-
Mastfleisch	.80	2. - 87.-
Junges Kuhlfleisch	.85	2. - 87.-
Hackfleisch	.95	2. - 87.-
Dicker Speck u. Schmor	1.10	5. - 87.-

Sämtliche Wurstwaren zu den billigsten Preisen.

Durlach.

Straßenanzüge	Straßenkleider
Sportanzüge	Kostüme
Paletots	Büsen
Schweidenmäntel	Mäntel, in pr. Anwe.
Sportbekleidung	Mädchenbekleidung
Gummimäntel	Wollbekleidung
Arbeitschusen	Konkurrenz billige
Arbeitshemden	Crope de Chine-Mäntel

Heinrich Nagel
Kollektion Schloßstraße 10
Telephon 230